Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Unterhaltungsblatt.
Preis per Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Leserpublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 23. (Erstes Blatt.) Samstag den 29. Januar 1898. (Franz v. S.) **25. Jahrgang.**

Deutschland.

* **Berlin**, 28. Januar.

* **Zum Reichstagswahlrecht** wird der conservative Parteitag in Dresden nach dem einstimmigen Beschlusse des Elferausschusses keine Stellung nehmen. Er wird sich also weder für Aufrechterhaltung des geltenden Wahlrechts aussprechen, noch, der jüngst in der ‚Kreuzztg.' gegebenen Anregung folgend, für die Oeffentlichkeit der Wahl. Der Ausschuß meint, eine erneute Erklärung zu Gunsten des Reichstagswahlrechts würde doch die übelwollenden Unterstellungen der Gegner ebensowenig verhindern, wie dies frühere Erklärungen der Parteileitung vermocht hätten. Die Conservativen scheinen also selbst überzeugt zu sein, daß man ihnen nicht glaubt. Wundern dürfen sie sich darüber nicht, denn aus ihrem Lager sind zu oft Stimmen gegen das Reichstagswahlrecht laut geworden. Gewiß sind diese hinterher von Parteiwegen desavouirt worden; aber begreiflicher Weise wurde dies Desavou nur als ein nothgedrungenes angesehen. Man sagte sich: die Herren halten es für unklug, schon jetzt mit solchen Ansichten hervorzutreten, und leugnen sie daher.

* **Herr Edmund Klapper** ist wegen seiner Angriffe auf Frhrn. v. Manteuffel nun auch vom „engeren Vorstande des Bundes der Landwirthe" beim Ohr genommen worden. Herr v. Plötz hat Herrn v. Manteuffel auf „besondern Wunsch" die Absicht eines vom 20. Januar gefaßten Beschlusses des engeren Ausschusses mitgetheilt, wonach dieser der von Herrn v. Plötz dem Herrn Klapper bereits kundgegebenen „unbedingten Mißbilligung" der persönlichen Zuspitzung seines Artikels auf Frhrn. v. Manteuffel „vollinhaltlich beitritt" und Herrn v. Plötz beauftragt, dies Herrn Klapper zur Kenntniß zu bringen. Frhr. v. Manteuffel veröffentlicht das Schreiben des Herrn v. Plötz an ihn, den Beschluß und die von uns schon erwähnte Erklärung des Herrn Klapper in der Sache und bemerkt, für ihn sei mit dieser Veröffentlichung die Angelegenheit erledigt. Für andere vermuthlich nicht. Denn wenn Herr Klapper und die Bündler auch von persönlichen Angriffen gegen Frhrn. v. Manteuffel absehen mögen, der conservativen Partei werden sie wohl auch in Zukunft das Leben sauer machen.

* **Eine neue Marinetabelle des Kaisers.** Wie die ‚Nationalztg.' erfährt, hat der Kaiser eine Tabelle gezeichnet, welche die Seestreitkräfte Japans, Rußlands und Deutschlands in Ostasien bildlich darstellt. Vervielfältigungen dieser Tabelle sind den Admiralen und einer Anzahl höherer Marine-Offiziere zugewendet worden. Nach dieser tabellarischen Aufstellung haben in den ostasiatischen Gewässern: Deutschland 8 Schiffe von zusammen 38 326 Tons, Japan 14 Schiffe von 70 681 Tons, Rußland 11 Schiffe von 54 243 Tons.

* **Tjau-tschau-Bucht** ist die richtige Bezeichnung der deutschen Pachtung in China, die offizielle Schreibung „Kiaotschau" ist unrichtig. So wird in den ‚Hamb. Nachr.' in einer von wissenschaftlicher Seite stammenden Zuschrift ausgeführt. Die Chinesen sagen Tjau-schau, nicht Kiau- oder Kiao-tschau, ebenso Petjing, Nantjing, Jangtsetjang und nicht Peking, Nanking, Jangtsekiang. (Das j entspricht hier genau dem ch in dem deutschen Pronomen „ich".) Der Ort, an dem die zwei deutschen Missionare getödtet wurden, heißt Tschangtja, nicht Tschangkia, wie die Franzosen schreiben.

Frankreich.

* **Paris**, 26. Jan. Im Laufe der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer beantragte der Deputirte Trevenenc, daß dem Generalissimus die größte Unabhängigkeit zugestanden werde. Der Kriegsminister Billot erwiderte: „Was soll dann aus unserer gesetzmäßigen Regierung, dem Präsidenten der Republik und den Kammern werden? Diesen Weg betreten heißt eine Dictatur vorbereiten wollen." — Eine Anzahl katholischer Kaufleute und Gewerbetreibender hat im Hinblick auf die Wahlen einen Bund zur Gesellschaftsvertheidigung gebildet, in dessen Ruf es heißt: „Zwanzig Jahre lang werde die katholische Mehrheit als grundsätzliche Gegnerin in der Republik angesehen und unter diesem Vorwande mit Gesetzen gegen die Glaubensfreiheit bekriegt. Dieser Vorwand besteht nicht mehr. Die Katholiken haben sich ehrlich auf den Boden der bestehenden Verfassung begeben und wollen nun all ihre Rechte wiedererobern. Wir verlangen die Abschaffung aller Gesetze, die gegen die katholische Freiheit gerichtet sind." — Aus Algier liegen heute nur vereinzelte Meldungen von Ausschreitungen vor. Ein Spanier wurde von Juden durch Steinwürfe verwundet. Ein Eingeborener schoß auf einen Unteroffizier, welcher von einer Dame begleitet war. Die Dame wurde an einer Wange leicht verletzt.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 29. Januar.

⊙ **Die Paramentenausstellung** wird, wie man uns mittheilt, bis Mariä Lichmeß einschließlich andauern. Wir können den Besuch derselben nur nachdrücklichst empfehlen. Die Arbeiten sind sehr hübsch, und der verfolgte edle Zweck des Werkes verdient sowohl die Beachtung, wie die Förderung des Werkes durch Zuwendung freundlicher Gaben.

⊙ **Ein schmerzvoller Unfall** ereignete sich gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr auf dem Büchel, vis à vis der Herkenrath'schen Conditorei. Das fünfjährige Söhnchen des nebenanwohnenden Reisenden K. war auf der anderen Seite der Straße gewesen, am Bröbchen zu kaufen. Aus Furcht vor einem Hunde, der den Knaben anbellte, fing dieser an zu laufen, stolperte dabei und gerieth im Fallen gerade vor das Rad eines schweren mit Oelfässern beladenen Fuhrwerks der Firma Wierich. Von allen Seiten rief man erschreckt dem Kutscher zu, aber es war schon zu spät, gleich nachdem das Kind den Boden berührt, setzte auch schon ein Rad dem Aermsten gerade über das Genick, sodaß der Tod gleich eintrat. Dem Kutscher, der das Gräßliche selbst nicht geschehen sah, dürfte keine Schuld treffen. Möge Gott den Eltern, welche ein so harter Schlag getroffen, mit seinem reichen Troste beistehen.

⊙ **Ein Kellerbrand** entstand gestern Abend auf der Niederstraße, derselbe wurde von den Hausbewohnern gleich gelöscht.

● **Ueber die wichtigsten Ernährungsstoffe** wird Frau Dr. Hübner aus Berlin am Montag, den 31. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Saale der Restauration Vincenz Müller einen Vortrag halten, der für unsere Hausfrauen von einem besonders großen Interesse sein dürfte. Der Eintritt ist frei.

⛸ **Der Schnellläufer Karl Gerhardt** aus Hannover wird, wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, am Sonntag Nachmittag auf dem Wendersplatz einen Wettlauf mit einem Radfahrer unternehmen.

⊙ **Briefe nach Grimmlinghausenerbrücke** sind mit 10 Pfennig Porto zu frankiren, was nicht allgemein bekannt sein dürfte, da uns von dort fortgesetzt Klagen zugehen über zu geringe Frankirung von Briefen. Grimmlinghausenerbrücke gehört zwar zur Civilgemeinde, nicht aber zum Postbestellbezirk Neuß.

* **Essen**, 27. Jan. Aus Anlaß der Geburtstagsfeier des Kaisers Wilhelm II. wurde am vergangenen Donnerstag gegen 1 Uhr in der „Germaniahalle" von Herrn Jos. Esser hierselbst ein solennes Festessen veranstaltet, an dem ungefähr 50 Personen theilnahmen. Nach Beginn des Festmahles erhob sich Herr Bürgermeister Busch, der in wohlgesetzter Rede ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät ausbrachte, in welches die Theilnehmer begeistert einstimmten, worauf die Nationalhymne stehend gesungen wurde. Zwei Herren aus Capellen unterhielten die Gäste mit schönen Klavier- und Violinvorträgen, die zur vollsten Zufriedenheit ausfielen. Die ohnehin gehobene und fröhliche Stimmung wurde durch Absingung von patriotischen Chorliedern wesentlich erhöht. An das Festessen schloß sich abends gegen acht Uhr ein geselliges Zusammensein, daß sich des schönsten Verlaufes erfreute. Im Verlaufe des Festabends wurden manche komische Vorträge von einem Mitgliede des Kriegervereins zum besten gegeben.

⛏ **Anstel**, 27. Jan. Ein armer Tagelöhner von hier, welcher beim Eisenbahnbau beschäftigt war, wurde am Samstag Abend auf der Chaussee bei Bayheim todt im Graben liegend gefunden. Ein Schlaganfall scheint seinem Leben ein Ende gemacht zu haben.

⊙ **Elt**, 27. Jan. In der vergangenen Woche brannten zwei Strohbarmen des Herrn Gutsbesitzers Carl Herriger in der Mittagsstunde nieder, als gerade ein Treibjagen stattfand.

** **Düsseldorfer Chronik**, 28. Jan. Für die am 14. März beginnende Schwurgerichtsperiode ist bereits eine Sache fertig gestellt, es wird verhandelt gegen Franz Anton Küpper Ehefrau und Peter Decker aus Gladbach wegen Meineid.

* **Düsseldorf**, 29. Jan. Die kgl. Regierung zu Düsseldorf, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, läßt mit thunlichster Beschleunigung durch die Bürgermeister feststellen, wie viel die römisch katholischen Einwohner nach der Veranlagung für den 1. April 1897 98 an Staatseinkommensteuer (ausschließlich der fingirten Normalsteuersätze) zu zahlen haben. Das Ergebniß ist in einer Summe mitzutheilen, und zwar von den Oberbürgermeistern der Stadtkreise der Regierung direkt, von den übrigen Oberbürgermeistern und Bürgermeistern den Kreislandräthen.

Der Zweck dieser Feststellungen wird nicht angegeben, er erhellt aber aus einem Leitartikel der ‚Kölnischen Ztg.' in welchem ausgeführt wurde, die Protestanten zahlten im Verhältniß mehr Steuer als die Katholiken. Das kann schon sein; bei Beginn dieses Jahrhunderts haben sich in der Rheinprovinz manche protestantische Familien auf die bequemste Manier von der Welt bereichert, indem sie bei der Sakularisation der katholischen Kirchengüter diese zu Spottpreisen an sich brachten. Mit dem bei diesem „Geschäfte" verdienten Gelde legten Viele den Grundstock zu ihren Fabriken. Ihrer Kirche getreue Katholiken wiesen den „Erwerb" solcher Kirchengüter weit von sich. Daß weiter die Protestanten von der Staatsgewalt in vielfacher Beziehung begünstigt wurden, ist eine allbekannte Thatsache.

Vielleicht soll die Feststellung des geringeren Vermögens weiter katholischer Bevölkerungskreise bei den bevorstehenden Paritätsdebatten des Landtags verwerthet werden.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)

⊙ Neuß, 28. Januar.

Zur Fortsetzung der am Dienstag Abend abgebrochenen Etatsberathung versammelte sich heute wiederum das Stadtverordneten-Collegium. Unter dem Vorsitze des Herrn Bürgermeister Tilmann waren anwesend die Herren Beigeordneten u. Stadtverordneten Vetter und Thywissen, der Beigeordnete Kallen, die Stadtverordneten Bellerstein, Busch, Frings, Gater, Geyr, Hermkes, Hofstadt, Kaumanns, Leuchtenberg, Lonnes, Meuter, Reidhöfer, Schram, Tosetti, Wenders, Werhahn.

Die Verlesung des Etatsvoranschlages hob an bei den Ausgaben

Titel VI. Bau- und Unterhaltungskosten.

Die erste Debatte knüpft sich an

Nr. 20 **Für Umpflasterung der Straßen, sowie Unterhaltung des Pflasters.**

Herr Leuchtenberg möchte für die Pflasterung der Mühlenstraße eintreten, die wohl die schlechteste der Stadt sei.

Herr Bürgermeister bemerkt, die Neupflasterung sei noch nicht ins Auge gefaßt. Die Straße habe auch wenig Verkehr. Wolle man sie neupflastern, so müsse man eine neue Position in den Etat einstellen.

Herr Hofstadt wünscht das Ende der Friedrichsstr., welches noch ungepflastert ist, fordentlich ausgebaut, es handle sich um etwa 150 Meter.

Herr Bürgermeister besagt, dies müsse aus der Rente für Provinzialstraßen geschehen.

Herr Thywissen wünscht für den Rest der Brückstraße jenseit der Hospitalkirche eine Besserung des Pflasters, wenn auch mit alten Steinen.

Herr Bürgermeister besagt, dies könne mit den bereit stehenden Mitteln geschehen.

Herr Schram bittet auch der Brandgasse zu gedenken, wo seit 15 Jahren nichts mehr geschehen. Namentlich der Eingang von der Niederstraße sei so schlecht, daß häufig Personen zu Falle kommen.

Herr Bürgermeister will die Sache ins Auge fassen.

Nr. 24 **Unterhaltung der nicht gepflasterten Straßen der Stadt nach dem Wegebautat.**

Herr P. W. Kallen bittet die Straßen vor den Thoren, namentlich am Rheinthor und Oberthor, weiterzupflastern. Vor letzterem reiche diese nur bis zur Lindens Mühle.

Herr Bürgermeister bemerkt, zur Pflasterung dieser früheren Provinzialstraßen müsse man erst die dafür einkommende Rente ansammeln. Von dem übrigen Etat wolle man doch die Sache getrennt halten.

Herr Leuchtenberg beantragt, mindestens eine Art Trottoir vor dem Oberthor bis hinter dem Kaumann'schen Hause zu machen, damit man durch könne, eine Dame, oder wer keine Wasserstiefel an hat, kommt heute oft gar nicht mehr durch.

Herr Werhahn weist darauf hin, daß man am Ende 1898.99 wohl 20000 Mk. aus der Rente von den Provinzialstraßen beisammen habe, damit könne man dann schon einen Straßentheil pflastern. Heute wolle er die Weiterberathung des Etats nicht damit aufhalten, über die Frage, welche Straße zuerst an der Reihe sei, darüber könne man ja noch später im Laufe des kommenden Etatsjahres entscheiden.

Herr Bürgermeister hält die Summe für nicht so hoch, da man ja aus dem Gelde auch die Unterhaltung dieser Straßen bestreiten müsse.

Für „Bepflanzung der Nordkanaldämme" waren früher 1000 Mk. vorgesehen, dies Jahr enthält der Etat hierfür keine Forderung.

Herr Meuter bemerkt, bei dem Abschluß der Stadtrechnung sei aus dem Jahre 1896.97 noch ein Restbestand für diesen Zweck von 884 Mk. gewesen, während im laufenden Etatsjahr 1897/98 noch nichts von den 1000 Mk. verbraucht sei. Er könne nun nicht glauben, daß eine so große Summe gespart sei, da bis in die neueste Zeit Anpflanzungen gemacht worden. In einem Briefe des heute verhinderten Herrn Melchers, bitte dieser, in diesem Jahre 500 Mk. für den Zweck zu bewilligen, diese Summe werde dann angesammelt, um nach Ausführung des Bahnhofsumbaues den Nordkanaldamm nach Kaarst hin zu bepflanzen. Insgesammt erfordere dies 2000 M.

Hr. Bürgermeister führt aus, eine Abrechnung über diesen Punkt sei ihm noch nicht vorgelegt, jedenfalls seien hier noch Forderungen rückständig.

Hr. Thywissen bittet, in diesem Jahre noch die etwa 100 Bäume umzupflanzen, welche links an der Büttgerlandstraße stehen und bei dem Bahnhofsumbau beseitigt werden müssen. Jetzt gehe das Umpflanzen noch, über 4 Jahr nicht mehr.

Hr. Geyr hält die noch vorräthigen Gelder aus den Vorjahren mit 1300 M. für ausreichend für diese Zwecke.

Nach kurzer weiterer Debatte wird die Einsetzung dieser Position mit 500 M. in den Etat, abgelehnt.

Bei Nr. 32. **Remunetation des Promenadenaufsehers.**

fragt Hr. Lonnes an, ob man jetzt einen Promenadenaufseher erhalte.

Hr. Bürgermeister bejaht dies, es seien viele Bewerbungen eingelaufen.

Hr. Meuter fragt an, ob dann jetzt Niemand die Oberleitung habe?

Hr. Hofstadt bittet, die Baumcultur sachmännischen Händen anzuvertrauen, er habe gesehen, daß man die Baumzucht einfach mit der Heckenscheere beschnitten habe.

Hr. Bürgermeister besagt, unter den Bewerbern, sei auch ein Förster, der gute Kenntniß zu haben scheine.

Zu Nr. 37a **Instandhaltungs- u. Reinigungsarbeiten**

bemerkt Hr. Werhahn, man solle für diesen Zweck jetzt möglichst wenig einsetzen, um so indirect gezwungen zu sein, möglichst bald, und noch in diesem Jahre zu dem Ostkanal-Ausbau zu gelangen, den auszubauen man jetzt allseits wohl zustimmen wolle.

Hr. Bürgermeister entgegnet, die verlangten Summen fänden hauptsächlich an dem oberen Theil des Hafens bei der Hessenthorbrücke Verwendung, wenn man auch hier gleich ausbauen wolle, so habe er nichts gegen den Vorschlag einzuwenden.

Die Position wird auf der verlangten Höhe von 2300 Mk. belassen.

Zu Titel 8. Schulausgaben

will Herr Bürgermeister constatiren, daß die Mehrforderungen für die Lehrerbesoldung ganz erheblich sei, einige erhielten 1100 bis 1300 Mk. mehr. Man dürfe nun wohl erwarten, daß der Lehrerstand nun auch allgemein zufrieden sei. Sodann bemerke er noch, daß in den Schuletat 3 neue Lehrerstellen für die neue Schule eingestellt seien, von denen eine im Collegium schon früher beschlossen.

Bei Nr. 80 **Eventl. Zuschuß für die Vorschule des Königl. Gymnasiums**

bemerkte der Herr Bürgermeister, daß, wenn die Vorschule nicht eingehen solle, man wahrscheinlich einen Raum für dieselbe hergeben müsse. Auf an ihn gerichtete Anfrage habe er einen Raum im alten Gymnasium ins Auge gefaßt, es müsse aber durch den jetzt mit Geländer abgetrennten Vorbau ein eigener Thüreingang geschaffen werden. Für diese Arbeit werde er, wenn das Collegium zustimme die unter diesem Titel eingestellten 1000 Mk. in Anspruch nehmen. Bekanntlich werde sonst die Summe im Etat für den eventuellen Fall wohl bereitgestellt, meist aber nicht gebraucht.

Herr Meuter regt an, ob man nicht besser am neuen Gymnasium einen Anbau machen würde.

Herr Bürgermeister erwiderte, auch das Gymnasium werde auf eine Vermehrung seiner Räume bedacht sein und eventl. die jetzige Dienstwohnung einziehen müssen. Dann werde auch dort wohl für die Vorschule wieder Platz werden.

Das Collegium ist mit dem Vorschlage des Herrn Bürgermeisters einverstanden.

Bei Titel 9. Kirchenausgaben

fragt Herr Tosetti noch an, wie es mit der Regulirung der Plätze um die Münsterkirche stehe, wofür das Geld schon lange bewilligt.

Herr Bürgermeister erwiderte, diese Projecte hätten durch die Erkrankung des Herrn Stadtbaumeister Thoma Aufschub erlitten.

Herr Tosetti erklärt sich damit befriedigt.

Es verbleiben für die öffentliche Berathung nur noch folgende 2 Punkte.

Tit. 5. Nr. 9. Der Sparkasse für Verzinsung und Tilgung des für außerordentliche Baggerarbeiten entnommenen Darlehens von 93000 M. (Beschluß vom 19. Febr. 1895) (mit 11160 Mk. jährl. in 1905 getilgt).

und Tit. 7. Nr. 24. Aus dem Bestande der Stadtkasse,

über welche wir Montag ausführlich berichten werden.

Auf Vorschlag des Herrn Tosetti wird der Rest der für die Ausbaggerung der Erft 1895 aufgenommenen Anleihe, worauf noch 69,775 Mark bis zum Jahre 1905 zu tilgen sind, aus dem Bestande genommen, wodurch im Etat eine Jahresausgabe bis 1905 von 11,160 M. in Wegfall kommt.

Die aus dem Bestande in den Etat einzusetzende Summe wird gegen den Voranschlag, der 15,000 M. vorsieht, auf Vorschlag des Herrn Frings auf 27,328 M. erhöht, d. h. um jene Summe, welche im Jahre 1896/97 zuviel an Steuern von den Bürgern erhoben worden ist. Der Bestand hat dann immer noch die gewiß respektable Höhe von 93,000 M.

⊙ **Geheime Sitzung.** In der darauf folgenden geheimen Berathung wurden zunächst die personellen Angelegenheiten durchberathen und mehrere Gehaltserhöhungen der städt. Beamten genehmigt, der Etat selbst sodann bis zu Ende durchberathen. Neu bewilligt wurden eine Polizeisergeantenstelle und 3 neue Lehrer-

stellen, hierfür sind in 5a M. 5140 neu in Ausgabe gestellt. Gegen den Voranschlag waren nach den zweitägigen sehr eingehenden Berathungen die Einnahmen in Summa um M. 19100 — erhöht worden, bei den Ausgaben wurden die unter Tit. V. Nr. 9 für Verzinsung und Tilgung der außerordentlichen Baggeranleihe in Ausgabe vorgesehenen M. 11160 — vollständig gestrichen, dagegen an diversen Ausgabe-Positionen in Summa M. 2400 — mehr eingestellt, sodaß das durch Communalsteuer zu deckende Defizit sich gegen den Voranschlag um M. 27860 — reduzirt und schließlich auf M. 348473 08 Minus vorstehenden M. 27860 — = M. 320613 08 endgültig festgestellt wurde.

Unter Annahme der pro 1897 98 zur Hebung gelangenden M. 177 07992 Prinzipal-Einkommensteuer sowie rund M. 106000 — „ Realsteuern

also Summa 283000 — „ Steuern überhaupt

wurde die Communalsteuer pro 1898 99 von der Grund-Gebäude- Gewerbe- und Einkommensteuer gleichmäßig auf 115% (im letzten Etatsjahr 125%) und von der Wirthschaftsbetriebssteuer auf 75% endgültig festgesetzt.

„Die Schlußabstimmung über den Communalsteuersatz, der nach vorstehendem um 10% gegen das Vorjahr ermäßigt werden konnte, erfolgte einstimmig.

Schluß der Sitzung 1/4 vor 8 Uhr.

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt hat Asthma-Leidenden bewiesen, daß wirklich ein solcher Schutz existirt.

Die Mehrzahl von Asthma-Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz gibt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver" besteht aus 34,90 % Kaliumnitrat, 51,10 % Fol. Daturae Arboreae, 14 % Rad. Symplocarpus Foetidus. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist.

„Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver" ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen.

Von den vielen eingelaufenen Dankschreiben über die Vorzüglichkeit des entdeckten Schutzmittels gegen Asthma folgt der Raum-Ersparniß wegen nur ein Zeugniß:

„Ich kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, was „für staunenswerthe Erfolge ich mit dem kleinen „Quantum von Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver erzielt habe. Das Wunder ist nicht mit Geld zu bezahlen. Ich werde Ihnen immer dankbar sein.

(Gez.) Wittwe **Josef Wetekirchen**, Bonn, Johannisstr. 25."

Eine kleine Schrift über Asthma mit noch sehr vielen anderen freiwillig eingegangenen Zeugnissen von Leidenden, welche dies Pulver mit vorzüglichem Erfolg angewandt haben, wird gratis und franco auf Wunsch an diejenigen gesandt, welche noch nicht dieses Mittel gebraucht haben. Da nur 10000 Exemplare vorhanden sind, wird gebeten, genannte Schrift möglichst sofort mittels Postkarte, auf welcher nichts weiter als Name und genaue Ortsangabe geschrieben ist, von R. Schiffmann, Berlin W., Friedrichstraße 83, zu verlangen. Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver ist in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben. Wo nicht, kann jeder Apotheker es sofort auf Wunsch bestellen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 29. Januar.

Weizen	kleiner	20 —
	engl. 1. Qual.	19 40
	„ 2. „	18 90
Roggen	1. Qual.	14 —
	2. „	13 50
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	13 60
	2. „	12 60

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln	à 50 Kilo M 2—3
Heu	2,50—3,50
Maschinenstroh	à 500 Kilo 18 —
Flegeldrusch	„ „ „ 20 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	54 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M höher als Rüböl	
Preßkuchen per 1000 Kilo	108 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	6 —
Butter per Kilo	9 —
Eier per Schock (60 Stück)	4 92

Rüböl und Kuchen niedriger.

□ **Neuß**, 29. Jan. (Wochenbericht.) Bei mittelmäßigen Zufuhren wurde den tonangebenden Märkten folgend, Weizen gegen Schluß der Woche auch hier etwas höher angesetzt. Roggen kommt genügend heran und ist im Gegensatze zu Vorstehendem eher verstaut. Hafer knapp und preishaltend. Im Mehl-Geschäfte zeigte sich diesmal ein entschieden regeres Leben und wurde für den Artikel auch etwas mehr angelegt. Kleie hat sich keiner wesentlichen Aenderung unterzogen. — Für Oelsaaten wollte während der letzten acht Tage so rechte Kauflust nicht aufkommen, veranlaßt durch die mißlichen Verhältnisse des Rüböl-Marktes, worin eine weitere Schlappe hineingekommen ist. Rübkuchen erfreuten sich eines regelrechten Umsatzes und haben auf spätere Lieferung auch an Interesse zugenommen.

Köln, 28. Jan. Fruchtmarkt. (Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarkt-Ordnung.) Weizen M —,—. Roggen M —,—. Hafer M 13,70. Zufuhr: — Sack Weizen, — Sack Roggen, 72 Sack Hafer. Heu M 5,80—6,60. Richtstroh 3,50, Krummstroh 2,50 die 100 Kil.

Geldern, 27. Jan. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte M 20,—, 2. 19,73, 3. 19,45; Roggen 1. Sorte 14,88, 2. 14,56, 3. 14,24; Gerste 1. Sorte 12,67, 2. 12,33, 3. 12,—; Buchweizen M 16,14; Hafer M 1. Sorte 14,—, 2. 13,50, 3. 13,—; Kartoffeln 5,—. Heu 5,—, Roggenstroh 4,— die 100 Kil.

Wesel, 27. Jan. Fruchtmarkt. Weizen M 20,20, Roggen M 15,10, Gerste 12,—, Buchweizen —,—, Hafer hiesiger 15,—, fremder —. Kartoffeln M 6,—. Heu 6,50, Stroh 4,50 die 100 Kil.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 28. Jan. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorrätig in Partien v. 5000 Kil. M 56 50 B.

Berlin, 28. Jan. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorr. 40,60, 50er vorr. 59,90.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 28. Jan.

3½% Deutsche R.-A. unk. b. 1905	103,55	Deutsche Bk.	209,60
3½ „ „	103,60	Nationalb. f. D.	157,50
3% „ „	97,45	Dresdener Bk.	168,10
3½% preuß. Cons. unk. b. 1905	103,50	Handelsges.	173,50
3½ „ „	103,60	Dortmunder	97,90
3% „ „	98,—	Bochumer	201,—
Disc.-C.-An.	202,50	Ostpreußen	94,60
Darmst. Bk.	159,25	Laurahütte	184,—
Nationalb. f. D.	157,50	Gelsenkirch.	181,50
Dresdener Bk.	168,10	Harpener	180,75
Handelsges.	173,50	Dortmunder	97,90
Buschtherad.	288,90	Hibernia	194,60
Dortm.-Grn.	193,80	Nordd. Lloyd	111 20
Lübeck-Büch.	172,—	Hamb. Pack.	115,80
Marienburg	86,25	Bochumer	201,—
Ostpreußen	94,60	Consolidat.	263,50
Trust Dyn.	177,75	Dannenbaum	194,75

Viehmärkte.

Köln, 28. Jan. Kleiner Viehmarkt. Zugetrieben: 957 Schweine, davon 51 der im Vorverkauf am 26. d. aufgetriebenen 770 Stück; verkauft 1. Sorte zu M 59, 2. 59, 3. 56 die 50 Kil Schlachtgewicht. Schweine Vorverkauf ziemlich lebhaft, heute langsam geräumt.

✝

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein

Sophie Müller,

heute Nachmittag 4 Uhr zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Sie starb sanft und gottergeben nach kurzer Krankheit, vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-kathol. Kirche, im Alter von nahezu 58 Jahren.

Es bitten um stille Theilnahme

Wwe. M. J. Müller u. Familie.

Neuss, Rees, Haaren, Düsseldorf und Dülken, den 27. Januar 1898.

Die Beerdigung findet Sonntag den 30. Jan., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Crefelderstrasse 26, aus statt, die feierlichen Exequien werden Montag Morgen 9 Uhr in der Marienkirche gehalten, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen sind.

Bekanntmachung.

Bei einer Revision der Allgemeinen Ortskrankenkasse hierselbst hat sich ergeben, daß die nach dem Krankenversicherungsgesetze in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892 versicherungspflichtigen und bei der obengenannten Kasse zu versichernden Personen seitens der Arbeitgeber, namentlich der Handwerksmeister vielfach nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist angemeldet werden.

Auf Grund des § 49 des Krankenversicherungsgesetzes haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte, versicherungspflichtige Person, welche weder einer Betriebs-Bau-Innungs-Krankenkasse oder Knappschaftskasse angehört noch gemäß § 75 l. c. von der Verpflichtung der Gemeinde-Krankenversicherung oder einer Ortskrankenkasse anzuhören, befreit ist, spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und nach Beendigung derselben binnen gleicher Frist wieder abzumelden.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat erfahrungsgemäß sehr häufig weitläufige Vorhandlungen und oft sogar Nachtheile der Arbeiter im Gefolge gehabt.

Die Kasse ist deshalb angewiesen worden, für die Folge jeden zu ihrer Kenntniß gelangenden Fall einer unterlassenen oder verspäteten Anmeldung mir anzuzeigen und werde ich von der mir in diesem Falle gesetzlich zustehenden Strafbefugniß stets unnachsichtlich Gebrauch machen.

Neuß, den 28. Januar 1898.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Bekanntmachung.

Unter dem in dem Stalle **Niederstraße 51** untergebrachten Rindvieh des Viehkommissionairs **David Mayer** von hier ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Ueber den Stall ist bis auf Weiteres die Sperre verhängt worden.

Neuß, den 28. Jan. 1898.

Die Polizei-Verwaltung:
Der Bürgermeister:
Tilmann.

Gold'ne Trauringe,
eigenes Fabrikat, empfiehlt in allen Schweren und Größen, mit gesetzlichem Stempel, billigst
J. P. Flücken,
Neuß, Niederstraße 81.

Holzverkauf zu Münchrath.

Am 9. Febr., Nachmittags 2½ Uhr,
in der Wirthschaft von Joh. Dycken
ca. 22 Rm. Schlagholz in der Wicknaar.
Kögeler, Aufseher.

Holzverkauf zu Heerdt.

Am Donnerstag der 3. Febr. 1898, Nachmittags 2½ Uhr, sollen im sogenannten Pappelwäldchen bei Heerdt, in der Nähe der neuen Bahn:

circa 75 Rm. schweres u. leichtes Brandholz,

gegen gleich baare Zahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Ortsverband Neukirchen.

Frühjahrsversammlung.

Tagesordnung: 1. Kunstdüngerbezug, 2. Gartensämereien, 3. Auszahlung der Rückvergütung von Kunstdünger im vorigen Jahre, 4. Verschiedenes.

Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

400 Weidenstecklinge

sind abzugeben auf
Becherhof bei Hemmerden.

Foxterrier, bestes Blut, zu verkaufen. Bergheimerstr. Nr. 1, II. Et.

Sichere Existenz

Eine **Bäckerei** mit fester Kundschaft, mit Inventar, ganz billig zu übertragen.

Offerte u. „Bäckerei" an die Exp.

Mechan. Schnellsohlerei.

Durch Einstellung der bewährtesten Maschinen bin ich in der Lage, die

Herren Halbsohlen zu		Mk. 1.70,
„ „	mit Fleck	2.20,
„ Fleck		0,60,
Damen Halbsohlen		1.30,
„ Fleck		0 30—0 40,
Knaben Halbsohlen		1.20—1 40,
„ Fleck		0,40
Mädchen Halbsohlen		1.00—1.20,
„ Fleck		0 30,
Kinder Halbsohlen		0 70—0 80,
„ Fleck		0.20—0 30,

zu liefern.

Es wird nur bestes Material verwendet und für die Haltbarkeit wird die weitgehendste Garantie geleistet.

Achtungsvoll
M. Plum.

Palmkuchen	b. 10 Ctr. à Mk. 6.50
Baumwollsaatmehl	„ 10 „ „ „ 6.—
Grobe Kleie	„ 10 „ „ „ 4 60
Weizengrind	„ 10 „ „ „ 4 60

Rübenschnitzel waggonweise billigst! Für englischen Weizen zahle Mk. 19.40 für prima kleinen hiesigen „ 20.—
Grevenbroich. **Gust. Kottmann.**

Franko nur M. 3.60

10 Pfds.-Probe-Postkolli
2 rothe Kugeln Edamer } Käse
Centnerweise 28 Mark ab hier
Käseversandt Werner, Neumünster i. H.

Ein Haus

mit 2 Schaufenstern, in M.-Gladbach, in welchem eine flott geh. Back- und Konditorei betrieben wird, auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Off. unt. 987 an die Ann.-Expd. **Wilh. Faust**, M.-Gladbach.

2 neue 2stöckige

Häuser

in einem verkehrreichen Ort, in der Nähe der Station, geeignet für Bäcker, Metzger, Rentner u. dergl., zu verkaufen oder zu vermiethen.
Bei wem, sagt die Exp.

Die neuerbauten drei

Wohnhäuser,

Ecke Breite- und Mittelstraße, sind sofort oder per 1. April zu vermiethen.
Näheres bei **N. Simons.**

Ein Zimmer an einzelne Person zu vermiethen. Wo, sagt die Expd.

Wohnung zu vermieth. Rheinstr. 15.



Donnerstag den 3. Februar erhalte wieder einen Transport prima württemberger
Arbeitsochsen.
S. Mayer, Neuß.

Eine junge schwertragende **Kuh** steht zu verkaufen bei
Wilh. Grossefchmied,
Dylermühle bei Albenhoven.

Eine gut melke **Arbeitskuh** zu verkaufen. Holsten Nr. 29

Schweres 8jähr. **Ackerpferd** zu verkaufen
Brauerei Th. Schmitz.

Für Fastnacht

werden **Clown-Anzüge** u. **Kapuzmäntel** zu 40 und 50 Pfg. angefertigt. Glockhammer 25.

Tüchtige Oelpresser

für französische Nachpressen gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Ztg.

Ein **Schmiedegeselle** gesucht von Pet. Bolz, Weveltinghoven.

Ein **Schneidergehülfe** gesucht **A. Simons**, Nievenheim.

Tüchtiger **Schmiedegeselle** gesucht. **Jakob Jägers**, Wagenbauer, Neuß, Marienstr. 5.

Ein braver, kräftiger, unverheiratheter **Fuhrknecht** gesucht von
Peter Rosendahl,
Dampfwalzenmühle,
Station Dormagen.

Ein tüchtiger **Pferdeknecht** und ein Knecht zu Lichtmeß gesucht.
Wo, sagt die Expd.

Ein tüchtiger
Fuhrknecht

sofort gesucht.
Heinrich Müller,
Düsseldorf, Immermannstr. 54.

Properes fleißiges
Mädchen

für alle Hausarbeit zu Lichtmeß oder Mitte Februar gesucht.
Capitelstraße 32, 1. Etage.

Für nach Paris

sucht eine deutsche Familie ein in der fein. und einfach. Küche durchaus erf. Mädchen, welches auch Hausarb. mit übernehmen muß. Lohn 450 Mark. Nur solche mit vorzügl. Zeugn. aus herrschaftlichen Häusern mögen sich melden.
Joh. Meinzer, Barmen, Mittelstr. 28.

Gesucht ein **Mädchen** für alle Hausarbeit, am liebsten vom Lande. Wo, sagt die Expd.

Für den Haushalt eines kath. Geistlichen zu Düsseldorf ein braves kath. **Mädchen** gesucht.
Offerten unter **C. C. 1874** an die Exp.

Ein fleißiges und properes **Mädchen** für alle Hausarbeit, ohne Wäsche, gegen guten Lohn baldigst gesucht.
Neuß, Oberstr. 126.

Ein tüchtiges **Mädchen** von braven Eltern, welches schon gedient hat gegen guten Lohn und gute Behandlung auf Lichtmeß gesucht.
Joh. Franken, Düsseldorf, Collenbachstr. Nr. 21.

Ein Wittwer mit 3 Kindern sucht eine brave, ältere Person, die Liebe zu Kindern hat, als **Haushälterin.**
Wer, sagt die Expd.

Dienstmädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, per April gesucht. Näheres bei
Wwe. Hilgers, Brandgasse.

Ein tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** zur selbständigen Führung einer kleinen Haushaltung auf sofort oder 15. Februar gesucht.
Schriftliche Meldung an die Exp. dss. Blattes erbeten.

Mehrere 1000 2-, 3- und 4-jähr **Weißdornpflanzen** zu haben bei Hub. Olligs in Gustorf.

Tanz-Institut,

Kölnischer Hof,
Aug. Koppenburg.

Damen und Herren, welche gesonnen sind, vor den Carnevalstagen einen **Tanz-Cursus** mitzumachen, bitte sich baldigst zu melden. Privatunterricht, sowie Erlernung einzelner Tänze je nach Belieben.

K. Boldt.
Tanzlehrer aus Düsseldorf.

Ca. 100 Sack Gyps

zum Düngen hat billigst abzugeben
Heinr. Junkers,
Kohlen- und Baumaterialienhandlung,
Neuß, Bahnhofstraße.

Schönen diesjähr. **Weißkleesamen** ist, so lange Vorrath reicht, à Centn. zu M. 35,00 zu haben.
H. Sand, Haus Vogelsang b. Neuß.

Zu verpachten noch 1/3 Morgen **Gartenland** am Westend. Näheres bei Th. Seligmann.

1 mittlere **Schlagkarre**, fast neu und mehrere Paar breite Räder, mit oder ohne Achse, stehen zu verkaufen.
Schneidermeister **Kaumann,**
Michaelstr. 8.

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 18 Jahren gewissenhaft und billig Ingenieur und Patentanwalt **Hans Friedrich** in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 2. Telephon 781. Klage- und Vertheidigungsschriften.

Billigste Bezugsquelle für Schreiner!

Tisch- & Bettstollen, Kehlleisten, Schrankfüsse, Consolen, Aufsätze, Säulen etc.
Fabriklager
Louis Falk
in Düsseldorf, Kölnerstraße 50.

Rabarber-Pflanzen (Einjähr.) zu haben bei Hub. Bender, Büderich.

Riesen-Erbsen,

10 Kilo 2 Mark zu haben auf Hövelerhof bei Gohr.

Eine **Bäckerei** mit Kundschaft, auf dem Lande, krankheitshalber zu vermiethen resp. zu verkaufen.
Günstige Lage.
Off. u. **M H 123** an d. Exp.

Sterbefallshalber eine sehr gut erhaltene **Nähmaschine** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.



Ein Pony
mit Wagen, Karre und Geschirre zu kaufen bei
Joh. Heinr. Kürvers,
Kevelaer, Bahnstr.

4jähr **Pferd** mittelschwer, umständehalber sofort zu verkaufen.
Winkels, Glehn.

Ein fast neuer **Herd** sehr billig abzugeben. Königstr. 12.

Auf Ostern oder früher ein ordentliches, in Küche und Handarbeit erfahrenes
Mädchen
(nicht unter 20 Jahren) gegen hohen Lohn gesucht.
Frau **Gustav Wißfeld,**
M.-Gladbach, Brodfabrik.

Büttgen-Wattmannstraße.
Gesangverein „Eintracht".

Mittwoch, den 2. u. Sonntag, den 6. Febr.

Theater-Aufführung:
Der Glockenguß zu Breslau
im gebeizten Locale des Herrn **Wwe. Schulten.**

1. Platz 1,00 Mk. 2. Platz 0,75 Mk. 3. Platz 0,50 Mk. Karten im Vorverkauf billiger.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Krieger-Verein Büderich.

Am Sonntag den 30. Jan. d. J., Nachmittags 5 Uhr:
General-Versammlung
im Lokale des Herrn **Friedrich Spicker:**

Tages-Ordnung: Beitragszahlung, Rechnungsablage und Aufnahme neuer Mitglieder.

Im Anschlusse hieran findet um 7 Uhr in demselben Lokale eine
Festversammlung
zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät Kaiser Wilhelm II. statt.
Zu dieser Feier hat Jeder freien Zutritt.
Es wird gebeten, die bei der 100 Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm I. benutzten Festlieder mit zu bringen.
Der Vorstand.

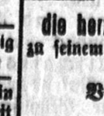
Der Krieger-Verein **Hüchelhoven-Rheidt** veranstaltet eine
Festfeier
zu Ehren des Kaisersgeburtstages Wilhelm II.
am Sonntag den 30 d., verbunden mit
Tanz-Musik,
beim Kameraden **Kürten**, wozu ergebenst einladet **der Vorstand.**

Theater zu Hehburdhck.

Zur **Nachfeier** des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet am Sonntag den 30. Januar cr. im großen dekorirten Saale des Herrn Jos. Sassen
Theater und Ball
statt. Zur Aufführung gelangt:
Der König der Vorlosse,
Ritterschauspiel in 3 Acten von K. Tschamber.

Karten zu 50 und 30 Pfg. sind bei den Mitgliedern zu haben.
Kassapreis erhöht.
Entree zum Ball à Person 25 Pfg.
Kassaeröffnung 5 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Verein „Frohsinn".

Nach Hemmerden!



Unserm allverehrten Vorsitzenden Herrn Rentner
Karl Beith
die herzlichsten Glückwünsche zu seinem gestrigen Namenstage.
Gewidmet vom
Veteranen-Verein Hemmerden.

Für Müller.

Ein Dampf- und Wind-Mühle, mit flotter Kundenmüllerei, Wohnhaus und Hintergebäuden, massiv, krankheitshalber zu verkaufen.
Offerten unter **W. 10** bef. d. E.

Für den grossen

Inventur-Ausverkauf

sind in der Abtheilung

Herren-Confection

extra billig ausgelegt:

Große Posten

Eleganter Sonntags-Anzüge	früher 26—28 M. **jetzt 17,50 M.**	**Havelocks**	früher 16, 21, 27 M. **jetzt 11,50, 16,75, 21 M.**	**Sonntags-Westen**	früher 2,50, 3,50, 4,75 M. **jetzt 1,50—2 M.**
do.	früher 14—15 M. **jetzt 6,75 M.**	**Sonntags-Joppen**	früher 7—9,50 M. **jetzt 4 M.**	**Zwirn-Hosen**	früher 3,50—4,50 M. **jetzt 2 M.**
Kinder-Anzüge	früher 1,80, 2,50, 3,25, 4—5 M. **jetzt 1,25, 1,80, 2,65, 2,90 M.**	**Kammgarn-Joppen**	früher 11—13,50 M. **jetzt 6 M.**	**do.**	früher 2, 3,40 M. **jetzt 1,50 M.**
Eleganter Winter-Paletots	früher 18, 24, 30 M. **jetzt 13,50, 18, 23,50 M.**	**Cheviot-Joppen**	früher 14—16 M. **jetzt 7,50 M.**	**Sonntags-Hosen**	früher 2,80 u. 4,75 M. **jetzt 1,80 u. 2,80 M.**
				Kammgarn-Hosen	früher 6,80 M. **jetzt 3,50 M.**

Nachstehende Ausnahme-Offerten

bringe in empfehlende Erinnerung.

150 cm. breites Betttuch-Halbleinen
Nr. 1
14 Meter für 6 Betttücher.
Mk. 9,50.

150 cm. breites Betttuch-Halbleinen
Nr. 2
14 Meter für 6 Betttücher.
Mk. 11,25.

160 cm. breites Betttuch-Halbleinen
Nr. 3
14 Meter für 6 Betttücher.
Mk. 13,75.

82 cm. breites Halbleinen II.
18 Meter für 6 große Hemden oder 12 Kissenbezüge.
Mk. 8,20.

82 cm. breites Halbleinen I.
18 Meter für 6 große Hemden oder 12 Kissenbezüge.
Mk. 9,00.

82 cm. breit starkfäd. elf Hemdentuch
18 Meter für 6 große Hemden oder 12 Kissenbezüge.
Mk. 6,50.

ca. 150 St. schwere karrirte Hemdenflanelle früherer Preis 55 Pfg. jetziger „ 35 „ pr. Meter.

ca. 50 St. schönes, solides 65 cm. breites Gerstenkorn **Handtuchgebild** früherer Preis 55 Pfg. jetziger „ 40 „ per Meter.

Sämmtliche Damen-Confections-Gegenstände
werden ganz bedeutend unter Preis abgegeben.

Ganz besonders empfehlen noch:

Reste für

- Strassen- und Hauskleider
- seidene Toiletten
- Anzüge und Hosen
- seidene Blousen
- Palelots
- Regenmäntel
- Wäschegegenstände
- Schürzen
- Tischtücher
- Handtücher
- Bettbezüge etc. etc.

zu spottbilligen Preisen.

Sommer-Kleiderstoffe:

Eine Serie früherer Preis Mk. 1.25 jetziger Preis Mk. **0.75**

Eine Serie früherer Preis Mk. 1.50 jetziger Preis Mk. **1.20**

Eine Serie früherer Preis Mk. 1.70 jetziger Preis Mk. **1.45**

Eine Serie früherer Preis Mk. 2.30 2.20 jetziger Preis Mk. **1.50**

Eine Serie früherer Preis Mk. 3 50 2.25 2.20 2.10 jetziger Preis Mk. **1.75**

Eine Serie früherer Preis Mk. 3.30 2.90 2.85 jetziger Preis Mk. **1.90**

Eine Serie früherer Preis Mk. 3.50 3 20 2.75 jetziger Preis Mk. **2.20**

Eine Serie früherer Preis Mk. 3.50 jetziger Preis Mk. **2.50**

Eine Serie früherer Preis Mk. 3 50 jetziger Preis Mk. **2.75**

Ca. 20 Stück: elegante, farbige Alpacca-Sommer-Kleiderstoffe für Straßen- und Ballkleider, früher: Mk. 2 10 per Meter, jetzt: **M. 1.50 per Meter!**

Weit unter Preis kommen in den Inventur-Ausverkauf

Frühjahrsjaquets	früher 15—40 M. jetzt 2,50—15 M.
Frühjahrskragen und Capes	früher 13—35 M. jetzt 2,50—15 M.
Damen-Regen-Mäntel	früher 15—50 M. jetzt 6,50—25 M.

Obige Preise gelten nur so lange der Vorrath reicht.

Rud. van Endert

Neuss, Markt 1, 2, 4.

Größtes Geschäftshaus am Platze.

Neuss, Markt 1, 2, 4.

Oberstraße 120|122.

Gebrüder Alsberg, Neuß,

Oberstraße 120|122.

Wischtücher gesäumt, Stück 2 Pfg.	**Handtücher** mit Aufhänger, 75 cm. 12 Pfg.	**Handtücher** Carrirt, Ia. Qual. 15 Pfg.	**Handtuchgebild** Meter 5 Pfg.	**Handtuchgebild** 60 cm. breit Mtr. 15 Pfg.	**Handtuchgebild** weiß mit Rand, m 23 Pfg.	**Tischtücher** 100 130 Stück 58 Pfg.
Jaquard-Tischtücher 130/150 cm., St. 98 Pfg.	**Zierschürzen** Stück 15 Pfg.	**Siamosen-Schürzen** 140 cm. breit 50 Pfg.	**Druckschürzen** breite Waare Stück 60 Pfg.	**Kinderschürzen** Stück 25 Pfg.	**Gestrickte Frauenröcke** Stück 45 Pfg.	**Biberröcke** Stück 48 Pfg.
Corsets alle Weiten Stück 50 Pfg.	**Corsets** Ia. Qualität Stück 1.13 Mk.	**Wachstuch** Ia. Qualität Meter 60 Pfg.	**Kissenbezüge** mit Monogr. Stück 75 Pfg.	**Gardinen** Meter 3 Pfg.	**Hemdentuch** Meter 14 Pfg.	**Halbleinen** Meter 20 Pfg.
Weisser Pelz-Piqué 75 cm. breit Meter 26 Pfg.	**Farbiger Biber** Meter 19 Pfg.	**Angebl. Biber** Meter 21 Pfg.	**Schürzen-Siamosen** Meter 23 Pfg.	**Schürzen-Siamosen** 140 cm. breit Meter 48 Pfg.	**Schürzendruck** 120 cm. breit, Meter 50 Pfg.	**Kleiderdruck** waschecht, Meter 27 Pfg.
Kleider-Siamosen waschecht, Meter 27 Pfg.	**Bett-Siamosen** waschecht, Meter 20 Pfg.	**Bett-Cattun** waschecht Meter 25 Pfg.	**Echt roth Damast** Meter 28 Pfg.	**Bett-Bezug** Siamosen 2 schl. 1.72 Mk.	**Bett-Bezug** echt roth Damast 2.55 Mk.	**Biber-Mannshemden** Stück 75 Pfg.
Biber-Frauenhemden Stück 72 Pfg.	**Chiffon-Damenhemd** mit Spitze Stück 58 Pfg.	**Betttuch-Halbleinen** 150 cm. breit M. 55 Pfg.	**Louisianatuch** 20 Mtr. Stücke 5.50 Mk.	**Betttücher** Stück 40 Pfg.	**Nachtjacken** mit Spitze 65 Pfg.	**Kett-Barchend** Werth das Doppelte 21 Pfg.

Noch vorräthige Restbestände in Damen-Confection weit unter Preis.

Am 10. Febr. Abends endet unser

Inventur-Ausverkauf.

Nachdruck verboten.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 30. Januar, Abends 8 Uhr, findet in den unteren Räumen der Gesellschaft **Constantia** die alljährige

Grosse Weihnachts-Verloosung

statt, wozu die verehrlichen Ehrenmitglieder nebst Familie ergebenst einladet

Der Vorstand.

Kaisers Geburtstags-Feier zu Büttgen,

abgehalten vom

Veteranen- und Krieger-Vereine

daselbst, am **Sonntag den 30. d. M.** im Saale des Herrn J. Seitz. Anfang der Feier **Abends 7 Uhr.** Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden. Programms im Festlokale.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Vorstand.

NB. Diejenigen Einheimischen, welche Soldat gewesen und dem Vereine nicht angehören, haben keinen Zutritt.

Städt. Gesangverein Grevenbroich.

Dirigent: **H. Flohr.**

Sonntag den 6. Februar im Hôtel Hardy, Abends 6 Uhr:

Grosses Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des hiesigen Krankenhauses,

unter freundl. Mitwirkung von Fräul. **Else Weidenmüller,** Concertsängerin aus Düsseldorf, Herrn Professor **Forberg** (Violine) aus Köln, verschiedener Damen und Herren (Mitglieder des Städt. Gesangv.) und Herrn **Heinr. Traube** aus M.Gladbach (Klavierbegleitung).

Liste in Zirkulation.

Der Vorstand.

Raseller Krieger-Verein.

Die **Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers** findet Sonntag den 30. Januar 1898 mit

BALL

im Vereinslocale bei **Küppers** statt.

Der Vorstand.

Krieger-Verein zu Glehn.

Sonntag den 30. Jan 1898, Nachmittags 5 Uhr, im Saale des Wirthes **Drink** zu Glehn zur Feier des Kaisersgeburtstags

Fest-Versammlung.

Im Anschluß daran

Concert

und Abends

BALL.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Hoisten

feiert Sonntag den 30. d. M. den Geburtstag Se. Majestät des Kaisers und Königs in

Theater und Ball.

Entree à Person **50 Pfg.**

Anfang punkt 7½ Uhr beim Wirthen **Josef Stubben.**

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Veteranen-Verein Capellen

feiert den Geburtstag Sr. Majestät durch einen

Festball

im Vereinslokale von **Joh. Broich.** Während desselben Dekorirung der Veteranen durch die ihnen von Sr Majestät verliehenen Erinnerungs-Medaillen des 100jähr Geburtstages des großen Kaisers Wilhelm I.

Anfang 6 Uhr.

Zu diesen Festlichkeiten ladet frdl. ein

der Vorstand.

Verein „Steckelpäd".



Mittwoch den 2. Februar (Lichtmeß) in der städt. **Tonhalle:**

Wiener Praterfest.

Beginn Abends 7½ Uhr.

Ausführliches Programm erscheint in der Dienstagsnummer.

Der närrische Magistrat.

J. V.: **Dores.**

„Närrische Dollpötzer."



Sonntag den 30. Jan., Morgens 11 Uhr 11 Min., beim Trinkrath Herrn Fr. Wenge, Zollstraße:

Grosse Specialsitzung

wozu alle Carnevals-Vereine u. Freunde eingeladen sind.

Abends punkt 8 Uhr:

5. Große Gala-Damensitzung

verbunden mit internationalem Redewettstreit.

Die 5 besten Redner erhalten Preise.

Entré 60 Pfg. eine Dame frei. — Mütze gratis!

Zu dieser hochinteressanten Sitzung ladet freundlichst ein

Der XIer Rath.

Carnevals-Verein „Zur alten Schwimmanstalt".



Motto: Wer sich freuen will, Jung oder Alt, Der komme zur alten Schwimmanstalt.

Sonntag den 30. d. Mts., Abends 6 Uhr:

Große Gala-Damensitzung,

verbunden mit Tanz-Kränzchen.

wozu alle Carnevalsfreunde höflichst eingeladen sind.

Der 11er Rath.

Auswärtige Redner haben ihr Erscheinen zugesagt.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers u. Königs findet am Sonntag den 30. Januar im Saale des **Heinrich Welter** in Höningen von 5 Uhr ab

Tanz-Musik

statt, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Die Junggesellen von Widdeshoven.

Kaarst

Sonntag, den 30. Jan. und Mittwoch, den 2. Febr. im Saale des Herrn **Weyers**

Großes Vocal- u. Instrumental-Concert

des Gesangvereins **Froher Sängerbund.**

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Mehr. neue **Comoden, Sopha** und gebr. **Kleiderschrank** zu verkaufen. Wo sagt die Exped.



Gesellschaft Griese Brüder Büderich.

Motto:

Wir wore Mähl satt.

Sonntag den 30. d. M., Nachmittags punkt 5 Uhr 11 Minuten, findet im Lokale von **Karl Krenels** Niederdonk **Versammlung** statt.

Das Comite.

Ückerath.

Zur Feier des Kaisers-Geburtstages

findet Sonntag den 30. Januar

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Jos. Amel.

3 Zimmer sofort zu vermiethen. Niederstraße 39.

Neusser

Krieger-Verein.

Sonntag den 30. Januar 1898, Abends 8 Uhr,

in der städtischen Tonhalle

zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Fest-Versammlung.

Programm:

1. **Concert,** ausgeführt von der Mahr'schen Capelle.
2. **Gesangvorträge** der Gesangabtheilung unter Leitung des Musikdirectors Herrn R. Jopke.
3. **Festrede** des Vorsitzenden Herrn Hauptmann **Flemming.**
4. **Lebendes Bild.**
5. **Festspiel: „Stubenarrest oder von Vogel zu Vogel"** von E. Hildebrandt.
6. **„Hektor".** Schwank in 1 Akt von **G. von Moser.**
7. **BALL.**

Nur Vereinsmitglieder und deren Damen haben Zutritt.

Es wird gebeten, die Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.



Krieger-Verein Weißenberg.

Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers

Sonntag den 30. Januar cr., Abends 8 Uhr, im Locale des Kameraden **Fr. Piel,** bestehend in **Theater-Aufführung, Vorträgen u.**

Fest-Ball

für die Mitglieder nebst je 2 Damen frei.

Der Vorstand.



Kriegerverein Grimlinghausen.

Sonntag den 30. d. M., **zur Feier des Kaisers-Geburtstages:**

Fest-Versammlung mit Tanzkränzchen

im Saale des Hrn. **Karl Bongartz.**

Der Vorstand.

Wiener Praterfest

Tonhalle.

Hurrah! Der Mann mit dem Glücksrad ist da!

Trebuh, Besitzer.

Zu verpachten ein großer **Weihergarten** bei **Th. Seligmann.**

Neusser Krieger-Verein.

Gesangabtheilung:

Heute Abend ½9 Uhr:

Probe

bei **Langebeckmann.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Wettlauf

mit einem Radfahrer Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, vor'm Hessenthor auf dem Schützenplatz. 180 Meter wird 10 Mal umlaufen in 60 Min. Der Radfahrer muß 180 Runden in gleicher Zeit fahren. 100 Mark dem, der mich im Laufen, 20 Mark, wenn mich ein Radfahrer besiegt. Billets 10 Pfg

Hierzu ein 2. Blatt und das St. Quirinusblatt.

Oberstraße
120|122.

Tischtücher
00 130 Stück 58 Pfg.

iberröcke
Stück 48 Pfg.

Halbleinen
Meter 20 Pfg.

kleiderdruck
checht, Meter 27 Pfg.

Biber-
Hannshemden
ück 75 Pfg.

t-Barchend
das Elle 21 Pfg.

Nachdruck verboten.
uf.

Verein.
Abends 8 Uhr,
onhalle
ajestät des Kaisers
mlung.
n:
hen Capelle.
ag unter Leitung des
ptmann Flemming.
a Vogel zu Vogel"
G. von Moser.
ben Zutritt.
gen.
Der Vorstand.

Verein
erg.
des Kaisers
r, im Locale des Ka-
rung, Vorträgen u.
er Vorstand.

krieger-Verein.
gabtheilung:
9 1/2 9 Uhr:
robe
tmann.
ches Erscheinen wird

ettlauf
ahrer Sonntag; Nach-
vor'm Hessenthor auf-
tz. 180 Meter wird
en in 60 Min. Der
180 Runden in gleicher
Mark dem, der mich im
ark, wenn mich ein
t. Billets 10 Pfg
2. Blatt und
einsblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Ill. Unterhaltungsblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Leserpublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 23. (Zweites Blatt.) Samstag den 29. Januar 1898. (Franz v. S.) **25. Jahrgang.**

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Gr. Neuß, 28. Januar 1898.

Von den „neuen Männern" in der Regierung hat der Staatssekretair des Innern, Graf von Posadowsky, bei den Vertretern des Volkes im Reichstage nicht zum Besten abgeschnitten. Der ‚Vorwärts' hat ein „vertrauliches Schreiben des Grafen veröffentlicht, nach welchem die Regierung angesichts der zahlreichen Ausstände und Aussperrungen in den Jahren 1896 und 1897 insbesondere prüfen will, „ob sich nicht das Bedürfniß herausgestellt hat, bei Arbeiterausständen den arbeitswilligen Personen gegen Vergewaltigung und Einschüchterung seitens der Ausständischen oder anderer für diese eintretenden Personen einen kräftigeren Schutz als bisher zu leisten". Weiterhin wird gefragt, ob ein Bedürfniß besteht, abgesehen von dem zur Novelle von 1890 zu § 130 gemachten Vorschläge, „gesetzliche Maßnahmen in Aussicht zu nehmen, um bei grundsätzlicher Aufrechterhaltung der Koalitionsfreiheit der Anwendung unerlaubter Mittel zur Durchführung der Kämpfe um Lohn- und Arbeitsbedingungen entgegenzutreten." Die ‚Norddeutsche Allgemeine Zeitung' hat das Schreiben auch veröffentlicht, nur etwas später, als der ‚Vorwärts', es ist jetzt nicht mehr „geheim" oder „vertraulich" und die Presse aller Parteien hat sich auch bereits recht lebhaft damit beschäftigt. Die unabhängigen Blätter erblicken in demselben einen Versuch der Regierung, das Koalitionsrecht der Arbeiter, das ohnehin sehr beschränkt ist, noch mehr einzuschränken. Die Stumm'sche Presse dagegen und Alles um Stumm herum ist entzückt, das Schreiben ist ganz in ihrem Sinn, vermuthlich auch ihrer Anregung zu danken. Graf [illegible] im Reichstage den Verein[illegible] griffe der Socio[illegible] dere Leute wollen, und das scheint ihm zu genügen. Das mag gräflich sein, schreibt dazu ein radikales Blatt, staatsmännisch ist es nicht. Der Socialdemokrat Singer hatte noch nicht genug an der Niederlage Posadowsky's, er behauptete, der Staatssekretär habe sich zum Commis des Unternehmerthums degradirt; alles werde auf Spaziergängen, bei denen Herr von Stumm vortragender Rath sei, diktirt. Sein Spezialkollege „Genosse" Wurm rief sogar schon: Fort mit diesem Ministerium!

Die Debatte über das vertrauliche Schreiben des Herrn Staatssekretärs hatte etwas Leben in die Bude gebracht, in der die Langeweile eingeschlichen und in der unheimliche Leere gähnt; am Samstag der vorigen Woche waren 22 Abgeordneten im Reichstage anwesend. Die Etatsberathungen schleppen sich langsam weiter und die Socialdemokraten halten Agitationsreden zum Fenster hinaus. In den Kommissionen dagegen wird fleißiger gearbeitet. Die Kommission zur Vorberathung der Militärstrafprozeßordnung hat verschiedene Verbesserungsanträge des Centrums gegen die Stimmen der Conservativen und der wieder ganz gouvernemental gewordenen Nationalliberalen angenommen; die Regierung hat aber bereits durch den preußischen Kriegsminister von Goßler verkünden lassen, sie könne auf diese Aenderungen nicht eingehen. Nach wie vor ist das Schicksal dieser Vorlage sehr zweifelhaft und die Aussichten für das Zustandekommen einer wirklichen Reform des Militärstrafgerichtsverfahrens sehr gering. Die sogenannte lex Heintze (Centrumsantrag auf Aenderung des Strafgesetzbuches) ist einer 14-gliederigen Commission überwiesen worden, die heute mit ihren Arbeiten beginnen wird. Für diesen Centrumsantrag hat sich auch eine Versammlung der Christlich-Social[illegible] ausgesprochen. Nach Prozent der Gesammtzahl der Urwähler vertreten sein. Der Finanz- und Sprechminister Dr. von Miquel hat den Antrag nicht bekämpft, er hat nur erklärt, die Regierung werde sich in dieser Legislatur-Periode auf eine Reform der Wahlordnung nicht mehr einlassen, sondern erst die nächsten Wahlen abwarten. Forderungen des Volkes gegenüber ist Herr von Miquel sehr zähe.

Die Wahlreform in Bayern ist einstweilen auch gescheitert. Die Reichsrathskammer hat die von der Abgeordnetenkammer beschlossene allgemeine, directe Wahl (Erhöhung der Zahl der Abgeordneten und Minderheitsvertretung nach dem Grundsatze der Verhältnißwahl) abgelehnt. Die Abgeordneten in der zweiten Kammer hätten sich darauf beschränken sollen, vorläufig nur die allgemeine directe Wahl zu verlangen, vielleicht hätte diese Forderung die erforderliche Mehrheit gefunden. Jetzt ist das Werk auf nicht absehbare Zeit hinausgeschoben.

Der Streit der Tschechen und Deutschen in Oesterreich ist jetzt in die böhmische Landtagsstube eingekehrt und hemmt auch hier, wie vor einigen Monaten im Reichsrathe, die Geschäfte. Die Regierung hat nun durch den Statthalter Coudenhove ihren Standpunkt mittheilen lassen. Sie ist für die Gleichberechtigung beider Sprachen und für die Trennung Böhmens in sprachlich-einheitliche und sprachlich-gemischte Bezirke. Das ist bekanntlich auch die Forderung der Deutschen. Diese Forderung schließt aber in sich, daß die Sprachenverordnungen ungerecht sind, weshalb die Deutschen deren Aufhebung verlangen. Die Regierung zieht jedoch diese Folgerung nicht, sondern sie will die Sprachenverordnungen, die den Tschechen ein Privileg gewähren, ruhig bestehen lassen. Also theoretisch [illegible] die Regierung auf dem Standpunkte der [illegible] sie ihn jedoch zu [illegible] Nach „Gleichberechtigung", die in Wahrheit eine Begünstigung der Tschechen ist. In Prag haben auch schon wieder ernstliche Unruhen stattgefunden. Die Tschechen fielen über einen deutschen Studenten her, weil er Farben trug. Die Polizei hat daher das Farbentragen verboten. Die deutschen Abgeordneten haben von dem Ministerpräsidenten telegraphisch die Aufhebung dieses Verbotes verlangt und die deutschen Studenten wollen nicht eher an die Universität zurückkehren, bis das Verbot zurückgenommen ist.

Die Revolutionsfeier in Palermo hat richtig die Bevölkerung in einigen Städten des glorreichen Italiens angeeifert, ein bischen zu revoltieren. In verschiedenen größeren und kleineren Städten ist es zu sehr ernsten Hungerrevolten gekommen, herbeigeführt durch die Erhöhung der Brodpreise. Bäckerläden wurden gestürmt, auch Barrikaden errichtet. Die Unruhen hatten einen geradezu drohenden Charakter angenommen, überall mußte Militär eingreifen. Zur Linderung der Noth der armen Bevölkerung hat der König die Getreidezölle um 33⅓ % herabgesetzt. Hoffentlich beschwört er den Sturm noch einmal.

Die Dreyfus-Affäre hat angefangen, der dritten Republik in Frankreich gefährlich zu werden. Die antisemitischen Kundgebungen in Paris haben sich fortgepflanzt in die Provinzen und am Sonntag ist es zu ernsten Unruhen in Algier gekommen: die Läden und Häuser der Juden wurden geplündert und verbrannt, es kam zu Zusammenstößen zwischen Juden und Antisemiten, wobei es Todte gab. Auch in der Kammer kam es zu einem unerhörten Skandal. Der Monarchist Bernis versetzte dem Socialisten Jaures auf der Tribüne hinterrücks eine kräftige Maulschelle, weil er ihn vorher „Heuchler" und „Feigling" titulirt hatte. Die Maulschelle, die der Graf dem Socialisten applicirt, eiferte Deputirten, Journalisten und Tribünenbesucher zur [illegible] an. Die Vertreter des französischen [illegible] die Jour[illegible]listen fielen über- [illegible] wahrscheinviel Jahr- [illegible] diatoren- [illegible] all und [illegible]

häßlichen Skandale sind für die Republik die Vorgänge, die sich im Geheimen entwickeln zu wollen scheinen. Das Volk, das beständig gegen die sogenannte Dreyfus-Partei demonstrirt, schreit ebenso oft: „Es lebe Frankreich! Hoch die Armee!“ Die Armee ist es, von der das Volk alles Heil erwartet. Die Militärpartei in Frankreich ist zur Zeit denn auch mächtiger und einflußreicher, als je. Ministerpräsident Meline hat in der Kammer bereits unter dem Beifall der Mehrheit erklärt, die Generäle ständen über dem allgemeinen Gesetz. Ein militärischer Dictator hat jetzt den besten Boden. Ob der Kriegsminister Billot Lust hat, die Rolle eines solchen zu übernehmen?

Vermischtes.

* Meister Stolzes Helm. Es ist eine wunderbare Geschichte, wie der Helm des Füsiliers Stolze nach 31 Jahren wieder auf den Kopf des braven Mannes kam, von dem er sich am blutigen 3. Juli 1866 treulos getrennt hatte. Sie wird von dem N. W. T. wie folgt erzählt: Vor einiger Zeit trafen auf einem Distanzritte zwei preußische Offiziere, Premierlieutenant v. Bagensky und Sekondelieutenont v. Nitsch des Königsgrenadierregiments Nr. 7 aus Liegnitz binnen zwei Tagen auf dem Schlachtfelde von Königgrätz ein. Von dem treuen Hüter der österreichischen, preußischen und sächsischen Soldatengräber, dem k. k. Hauptmann Steinsky, der auf diesem Blutfelde seinen eigenen rechten Arm begraben hat, begrüßt, und von dem gräflich Harrach'schen Fabrikdirektor Zabkehlizky gastfreundlich aufgenommen, besuchten die preußischen Gäste unter Führung des Ersteren alle die denkwürdigen Stätten des Schlachtfeldes; in pietätvoller Erinnerung stand Premierlieutenant v. Bagensky auch am Grabe seines als Hauptman beim Sturme auf den Holawald gefallenen Oheims, und schließlich blickten die Herren gedankenvoll auf die von Steinsky gesammelten Waffen und Rüstungsstücke, die auf dem Schlachtfelde gefunden worden waren. Da fesselte ein wunderbar erhaltener Infanteriehelm ihre Aufmerksamkeit: unversehrt klebt noch im Innern das Zettelchen mit den Worten: „Stolze, Füsilier, 27. Infanterieregiment, 3. Bat. 10. Kompagnie. . .“ Wo mag der Inhaber der Pickelhaube das Haupt geborgen haben, das einst der Helm deckte? Ruht er unter der Erde, oder weilt der brave Stolze am Ende noch unter den Lebenden? Hauptmann v. Steinsky wirft die Frage auf und die preußischen Gäste versprechen ihm, in der Heimath nachzuforschen, ob sich der Füsilier zu dem verlorenen Helme zurückfinden lasse. Und er wurde gefunden. Nach ewsiger Nachforschung war er als wackerer Zimmermann in Möllendorf ermittelt, und mit schlichten Zeilen bestätigte er dem Premierlietenant v. Bagensky seine Identität. Der Premierlieutenant berichtete nach Sadowa, was er vernommen, und bat um Zusendung des Helmes, welche auch alsbald erfolgte. Der Helm wurde dem Zimmermann Wilhelm Stolze übermittelt. Mit welchem Jubel begrüßte ihn der alte Füsilier, mit welcher Ehrfurcht betrachtete die Familie die nach 31 Jahren wiedergefundene Pickelhaube ihres Oberhauptes!

* Ueber den Vermögensstand der reichsten Leute in Preußen gibt die soeben dem Abgeordnetenhause mitgetheilte Statistik der preußischen Einkommen- und Ergänzungssteuerveranlagung für 1897-98 Auskunft. Mit dem größten Vermögen (wie im vorigen Jahr [illegible] Millionen) ist wieder Rothschild in [illegible] zur Ergänzungsst[illegible] mit 128 Millio[illegible] frist um 7 M[illegible] 121 Million[illegible] zur Ergänzungssteuer veranlagt. Rothschild versteuerte 1895-96 203 Millionen Vermögen. Sein Einkommen berechnet für 1897-98 Krupp am 2 Millionen höher als Rothschild, wie sich aus der Veranlagung zur Einkommensteuer ergibt. Rothschild begnügt sich nun schon seit drei Jahren mit einem Einkommen von „über 6 bis 7 Millionen Mark“, Krupps Geschäft aber florirt, daß er, der im Jahr vorher „über 7 bis 8 Millionen“ Einkommen versteuerte, jetzt seine Einkünfte auf „über 8 bis 9 Millionen“ berechnet. In erheblichem Abstande folgen auf die beiden Nabobs Krupp-Rothschild zwei Schlesier: ein Breslauer Landbewohner mit einem Vermögen von 85 Millionen (im Vorjahr 83 Millionen) und ein Oppelner Landbewohner mit 64 Millionen (im Vorjahr 61 Millionen) Vermögen. Während aber der reichste Breslauer Landbewohner wie im Vorjahre sein Einkommen mit 2 bis 3 Millionen angibt, berechnet der reichste Landmann im Regierungsbezirk Oppeln sein Einkommen um ein Millionchen höher: im Vorjahr 2 bis 3, jetzt 3 bis 4 Millionen Mark. Ein anderer Oppelner Landbewohner, der sein Einkommen ebenfalls mit 2 bis 3 Millionen bewerthet, schätzt sein Vermögen auf 59 Millionen (2 Mill. mehr als im Vorjahr). Der reichste Magdeburger Landbewohner war im Vorjahr mit 33 Millionen Vermögen zur Ergänzungssteuer herangezogen, für 1897-98 mit nur 26 Millionen. Ihn hat jetzt der reichste Städter im Regierungsbezirk Münster überflügelt, der im Vorjahr 29, 1897-98 aber 32 Millionen Mark Vermögen besteuert. Eines Vermögens von 27 Millionen Mark erfreuen sich ein Kasselaner und ein Bewohner des Regierungsbezirks Trier (Stumm?), jener rechnet mit einer, dieser mit 2 Millionen mehr als im Vorjahr, beide aber gleichmäßig mit einem Einkommen von „über 2 bis 3 Millionen Mark.“

* Die Mädchenschule in Braunschweig, in der die eigenthümlichen Krankheitserscheinungen vorkommen, ist am Samstag für die Dauer von 8 Tagen geschlossen worden. Die Krankheitsfälle mehrten sich derart, daß in einzelnen Klassen Dutzende von Kindern befallen wurden. Sobald eines den Anfang gemacht hatte, folgten sofort andere nach. Was die Ursache der Erkrankungen anlangt, so hat Dr. v. Holwede, welcher die erkrankten Kinder besucht hat, in einem Gutachten die geäußerte Vermuthung, daß es sich dabei um psychische Ansteckung, eine Art von nervösem Nachahmungstrieb handle, bestätigt. Charakteristisch in dieser Hinsicht ist ein Vorfall, welcher sich am Samstag Morgen in der Schule abspielte. Bei einem der älteren Mädchen traten die Krankheitserscheinungen auf, und je mehr der Lehrer das Kind bedauerte, desto heftiger wurden die Krämpfe, so daß man schließlich wieder den Sanitätswagen bestellte. Inzwischen ließ sich aber der Schulinspector Former das Kind vorführen und machte den Versuch, durch etwas energisches Einreden auf das Kind zu wirken. Der Erfolg war derart günstig, daß das Kind, welches angeblich vorher keinen Schritt hatte thun können, allein nach Hause zu gehen vermochte. Auch betreffs des Verlaufs der Krankheit hat sich bestätigt, daß die Erkrankungen ohne bedenkliche Folgen bleiben. In fast allen Fällen sind die Kinder, sobald sie nach Hause kommen, nach kurzer Zeit wieder munter und gesund. Um nun aber die Kinder für einige Zeit der schädlichen gegenseitigen Beeinflussung zu entziehen, hat man sich zu der Schließung der Schule genöthigt gesehen. Gleichzeitig ist auch die Knabenabtheilung geschlossen worden, da auch hier sich Anfänge der Erscheinungen schon zu zeigen begannen.

* Die rohen [illegible] gepeinigt. Vor einigen Tagen zwangen diese Burschen den Unglücklichen, der schon krank war, sich zu entkleiden, im Zimmer herumzutanzen und sich nackt auf den Fußboden niederzulegen. Dieser „geistreiche Scherz“ wurde mehrere Tage hintereinander wiederholt, und am vergangenen Sonnabend hauchte der Gepeinigte seinen letzten Seufzer aus. Als er zu Grabe getragen wurde, mußten seine drei Peiniger zwischen vier Mann, die blank gezogen hatten, folgen. Nach der Trauerceremonie, bei der der Oberst die drei Schuldigen als verworfene und der Uniform unwürdige Gesellen bezeichnet hatte, wurden sie in Zellen geführt, um dort bis zu ihrem Erscheinen vor dem Kriegsgerichte zu verweilen.

* Die Beobachtung der Sonnenfinsterniß ist am Sonnabend auf allen indischen Stationen unter günstigen Umständen und bei ausgezeichneten atmosphärischen Verhältnissen verlaufen. In Bakai währte die totale Verfinsterung der Sonnenscheibe 1 Minute und 30 Secunden. Zahlreiche Gruppen von Europäern begaben sich in fünf Sonderzügen nach diesem günstigen Beobachtungspunkt. Von den Eingeborenen in verschiedenen Theilen Indiens wird das Himmelsereigniß als eine Vorbedeutung des Sturzes der britischen Herrschaft aufgefaßt; doch sind nirgends Ruhestörungen vorgekommen. In Benares, Kalkutta und anderen Hauptplätzen waren, wie Wolffs Bureau aus Kalkutta meldet, unabsehbare Menschenmengen nach den Ufern des Ganges gezogen und badeten während der Sonnenfinsterniß in den Wellen des heiligen Stromes. Nach einem Telegramm aus Dumrom sind die dort ausgeführten photographischen Aufnahmen mit ausgezeichnetem Ergebniß vor sich gegangen. Während der Totalitätsperiode wurden 7 gute Bilder der Sonnencorona erzielt. Der ganze Vorgang war ein herrliches Schauspiel, das in den Gemüthern der Zuschauer ein Gefühl bangen Schauers und Staunens hervorrief.

* Ein Briefträger von Ablern angegriffen. Der französische Briefträger Bontroux hatte ein gefährliches Abenteuer zu bestehen. Als er sich von dem Water durch den dichten Schnee mit seinem schweren Briefsacke ermüdet auf dem Wege von Saint-Bonnet nach Saint-Etienneten-Devolay (Hochalpen) einen Augenblick auf dem Rande der Chaussee niedersetzte, stürzten sich zwei mächtige Adler aus den Lüften auf ihn. Der Briefträger vertheidigte sich mit seinem wuchtigen Knotenstocke und glaubte schon, der der Gefahr entronnen zu sein, als zwei neue Adler auf dem Kampfplatze erschienen und ihn mit den beiden ersten zusammen angriffen. Einen Augenblick wurde er durch Flügelschlag zu Boden geschleudert, hatte aber glücklicher Weise noch Zeit, sich zu erheben und dem einen Adler, der bereits nach seinem Kopfe hacken wollte, einen Hieb zu versetzen, der ihn für einige Momente verscheuchte. Erst nach einer reichlichen Viertelstunde, während deren Bontroux sich mehr als einmal verloren glaubte, gaben die Raubvögel den Kampf auf und flogen davon. Der brave Briefträger hat nur einige unbedeutende Kratzwunden erhalten, ist aber in Folge des ausgestandenen Schreckens nicht unbedenklich erkrankt.

* Eine Tochter des einstigen Königs von Dahomey, Behanzin, hat in Rouen kürzlich bei Einbruch der Nacht bei der Armenverwaltung um eine Unterstützung gebeten. Rama Ballo Behanzin, die 23-jährige Tochter des gefangenen Negerkönigs und einer Weißen, wurde ins Nachtasyl geschickt. Rama Ballo Behanzin gab an, aus Brüssel zu kommen, wohin sie

* Die Tauben der St. Michaeliskirche in Berlin sind nach der „Germania“ Anlaß zu einem eigenthümlichen Prozeß geworden. Im Nov mber v. J. ging dem Tapezierermeister Hollmann, Michaelkirchplatz, Ecke der Josephstraße wohnhaft, ein Strafmandat wegen Verunreinigung der Straße zu, dem folgender Sachverhalt zu Grunde lag: Die wilden, in dem Gemäuer der katholischen Michaelskirche nistenden Thierchen werden im Winter von den Bewohnern des Platzes und den Nachbarstraßen vielfach mit Nahrung versehen; in den Schulen werden die Kinder von dem Lehrer ermahnt, doch die Vögel nicht zu vergessen, und eine in der Nähe wohnhafte Dame verschickt alljährlich ein Cirkular, in welchem sie ihre näheren und ferneren Nachbarn bittet, sich während der kalten Monate an der Versorgung der Thiere mit Futter zu betheiligen. Aber dem Besitzer jenes Hauses war diese Fütterungsart unangenehm. Von der Straße aus äußerte er seinen Unwillen, als er das Flattern und Garren der hungrigen Jungen vor den Fenstern seines Miethers entdeckte, und als er bei eifrigem Umherspähen nun gar auf dem Bürgersteig eine Brodkruste auffand, citirte er einen Schutzmann und veranlaßte durch diesen eine Strafanzeige gegen jenen. Hollmann bezahlte die Geldstrafe von zwei Mark, auf welche das ihm wegen „Verunreinigung der Straße“ zugehende Mandat lautete, nicht, sondern beantragte richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht sprach ihn frei, da er den Nachweis erbrachte, daß weder er selbst noch seine Frau, sondern lediglich sein elfjähriges Töchterchen die Tauben gefüttert habe, und daß dabei die unten gefundene Brotkruste von einem der Vögel hinausgestoßen worden sei. Bei der Verkündigung des Urtheils, das die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegte, gab der Vorsitzende seinem Befremden darüber Ausdruck, daß derartige Lappalien zu einem gerichtlichen Verfahren Anlaß geben könnten.

Der Wahrheit die Ehre! Kein Schwindel! Kein Eigenlob!

Das Urtheil vieler tausender Raucher geht dahin, daß die

Adlerpfeifen „System Berghaus“

mit den Rauch und Sotter trennenden Abgüssen D. R. G. M. und dem biegsamen Aluminiumschlauch D. R. P. alle bisher dagewesenen Gesundheitspfeifen ꝛc. übertreffen.

Mod. II.



Goldene Medaille Münster 1896.

Herr Verlagsbuchhändler R. Werther, H.-Münden, schreibt am 6. Oktober 1897:

„Ich rauche seit 20 Jahren lange Pfeife, aber eine so vorzügliche, wie die Adlerpfeife, habe ich noch nicht gehabt“.

Herr Stationsassistent Poland, Plauen i. V., schreibt am 6. Oktober 1897:

„Ich habe bereits 15 Adlerpfeifen von Ihnen bezogen und bezeuge ausdrücklich, daß dieselben sich vorzüglich bewähren, weil man nicht nur trocken raucht, sondern auch einen angenehmen Geschmack hat. Dieselben übertreffen alle bisher dagewesenen. Senden Sie wieder 8 Stück Nr. 3, Modell II“.

Mod. III.



Im eigenen Interesse ist daher Jedem ein Versuch zu empfehlen.

Der Ruf unserer Firma bürgt für reelle Bedienung.

Preise per Stück in feinster Ausführung, weitgebohrt, Mod. II oder III:

Echtes wohlriechendes Weichselrohr Nr. 1, 100 cm lang, M. 4.70; Nr. 2, 70 cm lang, M. 4.20; Nr. 3, 30 cm lang, M. 2.40; Nr. 9, 80 cm lang, Jagdpfeife, M. 2.55. Echtes Cedernrohr Nr. 4, 100 cm lang, M. 3.70; Nr. 5, 70 cm lang, M. 3.50; Pflaumenbaum-, Maßholder- oder Ahornrohr Nr. 6, 100 cm lang, M. 3.20; Nr. 7, 70 cm lang, M. 3.10. Mit Neusilberbeschlag 25 Pfg., mit Drahthut 15 Pfg.

Verpackung 10 Pfg. per [illegible] und Verpackung.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten.

Am 19. Jan.: Johann, S. des Tagel. Caspar Boets. — Catharina, T. des Tagel. Claudius Wilschrey. — Am 20.: Theresia Elisabeth, T. des Tagel. Hubert Heinrich Matoul. — Peter Georg S. des Volksschullehrers Johann Friedrich Cappel. — Am 22.: Elisabeth Johanna Anna Hubertina, T. des Commis Franz Martin Hubert Kraus. — Am 23.: Paul Jakob, S. des Stellmachergesellen Paul Moll. — Anna Maria, T. des Fabrikarb. Wilhelm Hermes. — Gertrud Maria Quirina, T. des Fabrikarb. Anton Hubert Bongartz. — Am 25.: Franziska Theresia, T. des Tagel. Mathias Wittges. — Erich, S. des Kaufmannes Isaak Gottschalk. — Am 25.: Anna Maria Isabella, T. des Hülsbremsers Carl Johann Faßbender. — Johann, S. des Fabrikarb. Heinrich Josef Brockes. — Maria Hubertina Carola, T. des Kaufmannes Theodor Wilhelm Hubert Lazarus. — Maria Catharina Quirina, T. des Webers Mathias Josef Heinen. — Am 26.: Anna Maria Wilhelmine T. des Platzmeisters Heinrich Hubert Quos. — Crescentia Theodora, T. des Postschaffners Hermann Kuhl.

Sterbefälle.

Am 20.: Peter Franz Valentin Tron, 1 J. 11 M. 10 T. — Am 21.: Anton Kulhausen, 1 M. 7 T. — Margaretha Müller, Rentnerin, l. 68 J. 3 M. 23 T. — Heinrich Hahn, o. Gew. Wittwer von Catharina Kemmerling, 80 J. 6 M. 23 T. — Am 22.: Petronella Carolina Herstraß, 9 M. 6 T. — Am 24.: Sibilla Rangen, Ehefrau des Rentners Wilhelm Kamann, 81 J. 4 M. 11 T. — Am 25.: Huberta Adelheid Clemens, l. 21 J. 10 M. 22 T. — Therese Nacaten, Wittwe des Küsters Aloys Franz Hubert Raths, 66 J. 3 M. 29 T. — Anna Maria Cäcilia Derecke. 1 M. 14 T. — Am 26: Maria Johanna Elisabeth Hues, 9 J. 10 M. 11 T.

Heiraths-Verkündigungen.

Josef Gewehr, Walzenführer, und Agnes Josefa Weingarten, beide hier. — Mathias Eukel, Rangirer, und Gertrud Gather, beide hier. — Heinrich Josef Gondorf, Schlosser, und Sofia Hubertina Hecker, beide hier. — Franz Josef Hubert Nakaten Schlosser, und Hubertina Helena Schmitz, beide hier. — Peter Josef Schmitz, Rottenarb. zu Straberg und Eva Kollenbroich, hier. — Adam Schröder, Tagel. hier, und Bertha Dornseifer, zu Düsseldorf. — Christian Weitz, Fuhrknecht, zu Eppinghoven, und Maria Franziska Gierling, hier. — Peter Clasen, Fabrikarb. zu Grimlinghausen, u. Elisabeth Meuter, hier.

Heirathen.

Am 21.: Anton Nikolaus Schulz, Kutscher, zu Kaarst, und Maria Theresia Rommerskirchen, hier. — Johann Gesell, Maschinenmeister, zu Wesel, und Margaretha Küpping, hier. — Am 26.: Valentin Bach, Schiffer, zu Kastert, K. S. St. Goarshausen, u. Christina Speiter, hier.

Trauringe, u. sonstige Goldwaaren, Uhren Brillen ꝛc. in großer Auswahl empfiehlt billigst
H. Lichtschlag, Grevenbroich.

Mobilar-Verkauf
zu Büttgen.

Am Mittwoch d. 9. Febr. cr., werden im Saale der Wirthin Wwe. Maubach zu Wattmannstraße die zum Nachlaß des zu Vorst verlebten geistl. Rektors Herrn Cronenberg gehörigen Mobilien, als:

Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Betten mit Matrazen, Oefen, Porzellan ꝛc., sowie Bilder (darunter eine Disputa) und eine reichhaltige Bibliothek,

öffentlich meistbietend auf längeren Kredit gegen Bürgschaft verkauft.

Der Verkauf beginnt

Vormittags punkt 9 Uhr,

von 8 Uhr an ist der Saal zur Besichtigung der zu verkaufenden Gegenstände geöffnet.

Die Bücher und Bilder kommen voraussichtlich Nachmittags gegen ½3 Uhr zum Verkauf. Zuschläge bis zu 3 M. sind gleich zu bezahlen.

Büttgen, den 26 Jan. 1898.

Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
Grootens, Bürgermeister.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 3. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

läßt die Gemeinde **Rosellen** im Lokale des Wirthen Wilms daselbst:

15 Nummern Pappeln, stehend am Frasenbroich,

öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Der Feldhüter Niem weist die einzelnen Nrn. auf Verlangen an.

Norf, den 28. Januar 1898.

Der Bürgermeister.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Ordnung,
betreffend die Erhebung einer Hundesteuer im Bezirke der Gemeinde Büttgen.

Auf Grund des Beschlusses des Gemeinderathes von Büttgen vom 9. November 1897 wird hierdurch in Gemäßheit der §§ 16, 18, 82 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 nachstehende Ordnung, betreffend die Erhebung einer Handesteuer im Bezirke der Gemeinde Büttgen erlassen.

§ 1. Wer einen nicht mehr an der Mutter saugenden Hund hält, hat für denselben jährlich eine Steuer von drei Mark in halbjährigen Raten und zwar in den ersten 14 Tagen eines jeden halben Jahres an die Gemeindekasse zu entrichten. Das erste halbe Jahr erstreckt sich auf die Zeit vom 1. April bis Ende September. Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Jahr in ungetrennter Summe im Voraus zu entrichten.

Ueber die Steuerzahlung ist Quittung zu ertheilen.

§ 2. Für einen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres (§ 1) steuerpflichtig wird, sowie für einen steuerpflichtigen Hund, welcher im Laufe eines halben Jahres angeschafft worden ist, muß die volle Steuer für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen, vom Beginn der Steuerpflicht an gerechnet, entrichtet werden. Wer einen bereits versteuerten Hund erwirbt oder mit einem solchen neu anzieht, oder einen Hund an Stelle eines eingegangenen versteuerten Hundes erwirbt, darf für das laufende halbe Jahr die gezahlte Steuer auf die zu zahlende in Anrechnung bringen.

§ 3. Steuerrückstände werden im Wege des Verwaltungs-Zwangsverfahrens beigetrieben.

§ 4. Wer einen steuerpflichtigen oder steuerfreien Hund anschafft, oder mit einem Hunde neu anzieht, hat denselben binnen 14 Tagen nach der Anschaffung bezw. nach dem Anzuge bei dem Bürgermeister-Amte anzumelden. Neugeborene Hunde gelten als angeschafft nach Ablauf von 14 Tagen, nachdem dieselben aufgehört haben, an der Mutter zu saugen.

Jeder Hund, welcher abgeschafft worden, abhanden gekommen oder eingegangen ist, muß spätestens innerhalb der ersten 14 Tage nach dem Ablaufe des halben Jahres (§ 1), innerhalb dessen der Abgang erfolgt ist, abgemeldet werden, widrigenfalls die Steuer, welche für denselben zu entrichten gewesen ist, bis einschließlich desjenigen halben Jahres, in welchem die Abmeldung geschehen, fortgezahlt werden muß.

§ 5. Von der Steuer sind die Besitzer solcher Hunde frei, die zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind.

Mit dieser Maßgabe tritt die Steuerfreiheit ein:

a. für einen Hund der von einem selbstständigen Familienhaushalte zur Bewachung gehalten wird;
b. für Hirten- und Fleischerhunde, sowie für solche Hunde, die entweder als Ziehhunde oder zur Bewachung von Waarenvorräthen benutzt werden.

§ 6. Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, unterliegt einer Strafe bis zur Höhe von 30 Mark.

§ 7. Die in Beziehung auf das Halten von Hunden bestehenden Polizei-Vorschriften werden durch vorstehende Bestimmungen nicht berührt.

§ 8. Gegenwärtige Ordnung tritt mit dem dritten Monate in Kraft, welcher auf denjenigen Monat folgt, in welchem dieselbe bekannt gemacht ist.

Büttgen, den 10. November 1897.

Der Bürgermeister:
gez.: Grootens.

Genehmigt.

Neuß, den 24. November 1897.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Neuß:
(L. S.) gez.: Frhr. v. Schorlemer.

Vorstehende Steuerordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß dieselbe mit dem 1. April in Kraft tritt.

Büttgen, den 26. Januar 1898.

Der Bürgermeister:
Grootens.

Landverkauf
zu Holzheim.

Montag den 31. Jan. cr., Nachmittags 3 Uhr,

lassen bei dem Wirthen Herrn Heinr. Brücken zu Holzheim die Kinder u. Erben der daselbst verlebten Eheleute Paul Bierewirtz und Maria Eva Schmitz öffentlich unter günst. Bedingungen gegen Bürgschaft bei brennenden Lichtern die nachaufgeführten unter Holzheim und Neuß gelegenen Ackerstücke versteigern, nämlich:

1. Gemeinde Holzheim:

a. 63 Ar 29 Meter am Mühlenweg, neben Geschw. Schmitz u. Ant. Schlangen, in zwei gleichen Theilen, taxirt jede Hälfte zu Mk. 1000,
b. 15 Ar 74 Meter daselbst, neb. Ant. Schlangen und Geschw Conrads, taxirt zu Mk. 500,
c. 14 Ar 10 Meter am Rosdorferwege, neben Theobald Brand u. Joh. Becker, taxirt zu Mk. 500,
d. 10 Ar 7 Meter am Lövelingerwege, neben der Eisenbahn und Geschw. Fischer, taxirt zu Mk. 250,
e. 16 Ar 10 Meter am Rosdorferwege, neben Mich. Schiffer u. Anton Frings, taxirt zu Mk. 500,
f. 6 Ar 97 Meter und 6 Ar 98 Meter im Wannloch, neben Wilh. Strerath und Wwe. Jungbluth, taxirt zu Mk. 450.

2. Gemeinde Neuß.

g. 29 Ar 63 Meter am Sandberg, neben Kessel und Wyrich, taxirt zu Mk. 400,
h. 50 Ar 85 Meter daselbst, neben Hilgers und Erben Schornstein, in zwei gleichen Theilen, taxirt jede Hälfte zu Mk. 600.

Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Ein Fabrik- und Handelsgeschäft in Grevenbroich sucht einen gewecken **Lehrling** aus ordentlicher Familie mit nur guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift. Derselbe erhält bei befriedigenden Fortschritten und Leistungen jährlich eine angemessene Remuneration.

Selbstgeschriebene Offerten unter H. 98 besorgt die Exps. d. Ztg.

Haus-Verkauf
zu Neußerfurth.

Am Montag den 31. Jan. 1898, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirthschaft von Fritz Piel zu Neußerfurth, läßt Herr Wilh. Eschenbrücher zu Dorverhan weggangshalber

sein zu Neußerfurth an der Straße gelegenes Wohnerbe, bestehend aus Wohnhaus, Stallung, Schuppen, Hofraum, Hausgarten und Ackerland, groß im Ganzen 36 Ar 40 Meter,

öffentlich auf Zahlungstermine verkaufen.

Das Haus ist auch vor dem Termine von Herrn Eschenbrücher unter der Hand zu kaufen.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Versteigerung
zu Capellen.

Auf Anstehen der Erben des zu Capellen verstorb. Heinrich Effertz sollen

am Montag den 31. Jan. d. J., a. Morgens 10 Uhr,

in der Wohnung der Wirthin Wwe. Hages zu Capellen:

1. ein Wohnerbe zu Capellen neben Lambertz und Pücken und
2. 4 Ar 54 Meter Ackerland an der Beginnenkanl,

und sodann hierauf im Strebehause: das **sämmtliche Mobilar,**

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute bekannte Bürgschaft verkaufen.

Grevenbroich. Notar Basen, Justizrath.

Verkaufs-Anzeige.

Ein großes **Wohnhaus** nebst Scheune, Stallungen und Schuppen, alles in massiven Steinen gebaut und 10 Morgen gutes Ackerland, alles in bestem Zustande, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch können 15 Morgen Pachtland mit übernommen werden. Antritt nach Belieben. Haus sowie Lage desselben zu jedem Geschäfte dabei geeignet.

Näheres beim Eigenthümer
Jac. Strerath in Büttgen-Vorst.

Vieh-, Ackergeräthschaften- und Hausmobilar-Verkauf
zu Lanzerath.

Der Unterzeichnete wird am

Dienstag den 15. Febr. 1898, Vormittags 9 Uhr,

zu Lanzerath in dem Hause des daselbst verstorbenen Gutsbesitzers Herrn **Heinrich Fischer** das gesammte, zum Nachlasse des Verstorbenen gehörige Haus- und Ackerwirthschaftsinventar und zwar:

A. Vieh:

1 schweres Pferd, 6 milchgebende Kühe und 1 Butterradhund;

B. Ackergeräthschaften:

2 lange Karren mit Leitern, 3 Schlagkarren, Chaise mit Geschirr, sämmtl Pferdegeschirr, 5 Eggen, Walzen, Schleifen, 1 Wendepflug, 2 Handspflüge u. sämmtl kleinere Ackergeräthschaften; ferner 1 Rübenschneidmaschine, 1 Viehkessel, ein Butterrad mit Faß, eine Jauchepumpe, 1 Wannmühle, Beutelkiste, Mehlkiste, Waage mit Gewicht, Kübel, Tonnen, Backmulden, eine Parthie Säcke, Karrentücher, Brandholz und eine Parthie Runkelrüben;

C. Hausmobilar:

Tische, Stühle, 1 Sopha, Bänke, Glas-, Milch-, Küchen- und Kleiderschränke, Kommode, Kisten, Betten mit Zubehör, 3 Oefen, eine Fournaise, Glas, Porzellan und sämmtl. Küchengeschirr,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Das Vieh wird gegen Mittag zur Versteigerung ausgestellt werden.

Beträge bis zu 3 Mark müssen sofort beim Zuschlage bezahlt werden.

Auswärtige Ansteigerer haben ihre Zahlungsfähigkeit durch Bescheinigung der betreff. Ortsbehörde nachzuweisen.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

Mo- und Immobilarverkauf
zu Aldenhoven.

Am Freitag den 4. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,

lassen die Erben des zu Aldenhoven verlebten Ackerers Jacob Kessel in der Sterbewohnung des Letzteren:

1 Kuh, 5 Schweine, 20 Hühner, 150 Centner Rüben und Möhren, 2 Gruben Grünfutter — eingemacht —, Stroh, Heu, Kaav, 1 Parthie Brandholz, Bohnenstangen, Kuhkarre, Pflug, Eggen, Schleifen, Handsaemaschine, Jauchepumpe und Faß, Wannmühle, Dreschgeschirr, Dünger, Schiebkarre, Tonnen, Küven, Leiter, Eimer, Hausmobilien aller Art, als Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kupfer- und Zinnsachen, Porzellan, Spiegel und dergl.,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Sodann lassen dieselben Erben Kessel:

Nachmittags 4 Uhr,

in der Wohnung des Wirthes Casp. Kessel zu Aldenhoven folgende zu und bei Aldenhoven gelegenen Immobilien, als:

1. ein Wohnerbe zu Aldenhoven, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune und Garten, groß 12 Are 80 Meter,
2. eine Ackerparzelle zwischen dem Wallratherweg und Dyckerbenden, groß 19 Are 1 Meter,
3. eine desgleichen am Bebburdyckerweg nach Aldenhoven, groß 20 Are 27 Meter,
4. eine desgl. am Fußpfad nach Wallrath, groß 16 Are 79 Meter,
5. eine desgleichen am Dyckerweg, groß 31 Are 7 Meter,
6. eine desgl. an den Aldenhoverbenden, groß 11 Are 48 Meter,
7. eine Gartenparzelle zu Aldenhoven, groß 7 Are 78 Meter,

öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Großer Mobilar-Verkauf
zu Sinsteden bei Rommerskirchen im Kreise Neuß.

Die Erben des zu Sinsteden verlebten Gutsbesitzers Herrn **Heinr. Joseph Velder** lassen

am Donnerstag, Freitag, Samstag, den 3., 4. u. 5. Februar 1898, jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend,

auf dem Sinstedenerhofe, theilungshalber, das gesammte Haus- und Wirthschafts-Inventar, u. a.

Vieh:

15 zu jedem Gebrauche geeignete Ackerpferde, darunter ein 2½jähriger Hengst und ein 7 Monate altes Fohlen, 60 Stück Rindvieh, darunter 31 Kühe, 15 Rinder, theils tragend und theils frischmelk, 5 Stiere und das übrige Jungvieh;
25 Schweine, darunter 8 tragende Mutterschweine;
200 Stück Schafe, theils fett, sowie 80 Mutterschafe mit den Lämmern.

Luxuswagen:

1 leichtes Coupee, 1 Calesche und 1 Selbstfahrer, sowie ein- und zweispännige Geschirre.

Maschinen und Ackergeräthe:

1 Dampf-Dreschmaschine, 1 Dreschmaschine mit Göpelwerk, 2 Wannmühlen, 1 Staubmühle, 1 Saemaschine (Zimmermann) 1 Mähmaschine (Handablage), 1 Häckselmaschine, 2 Hackmaschinen, 3 Balancirpflüge, 5 eiserne Hundspflüge, 1 Schälpflug, 3 Dreischaare, 9 Eggen (eiserne und hölzerne), 1 Ringelwalze, 1 eiserne Glattwalze, mehrere hölzerne Walzen, Rübenwagen mit Erndtevorrichtungen, Erntewagen, Karren, Düngerstreumaschine, 1 Mehlbeutelkiste, 1 schmiedeeiserner Viehkessel mit Mantel, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Milchkühler, Brodteigknetmaschine, sämmtliches Pferdegeschirr, Ketten, Kloben, Gabeln, Sensen, Spaten, Gartenegge, kleine und große Leitern, Partie eiserne Kahpfähle, eine 50 Meter lange Leitkette, Bohnenstangen, Nutz- und Brandholz, einige Gruben Preßlinge, einige 100 Centner Kartoffeln, Milchgeräthschaften, Butterrad mit Hunden, Milchschiffe usw.

Hausgeräthe:

Hausmobilien aller Art, Kücheneinrichtung, Betten, Fässer, Tonnen mit Gemüse usw.,

öffentlich an den Meistbietenden auf Credit und gegen gute und bekannte Bürgschaft verkaufen.

Am 1. Tage kommen die Pferde, Ackergeräthe, Geschirre, Maschinen und Luxuswagen, am 2. Tage Rindvieh und Schweine und am 3. Tage Schafe, Mobilien und alle übrigen Gegenstände zum Verkaufe.

Mit der Ausstellung der Pferde, des Rindviehs sowie der Schafe wird gegen 12 Uhr Mittags begonnen.

Zuschläge bis zu 5 Mark sind gleich zu zahlen.

Auswärtige Ankäufer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vorlage einer Bescheinigung des Bürgermeisters auszuweisen.

Erfolgt bei Zuschlägen von 100 Mark an und höher die Zahlung im Verkaufstermine, so wird das halbe Schlaggeld erlassen.

Grevenbroich. Notar Basen, Justizrath.

Luftcurort Cleve, Kneipp'sche Heilanstalt.

Errichtet 1892. — Das ganze Jahr geöffnet. — Prospect gratis.
Dirigirender Arzt Dr. med. Bergmann,
früher I. Badearzt bei Herrn Pfarrer Kneipp in Wörishofen.

Holzverkauf.

Für Rechnung der Gemeinde **Liedberg** werde ich am

Montag den 7. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr,

in der Wirthschaft Ph. Blankertz zu Steinhausen:

etwa 60—70 Nummern gefälltes Erlenschlagholz und
13 Nummern Erlenschlagholz auf dem Stock, lagernd bezw. stehend im Hoppbroiche,

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Der Polizeisergeant Welter und der Bruchaufseher Sandkaulen weisen das Holz auf Verlangen näher an.

Liedberg, den 8. Januar 1898.

Der Bürgermeister:
Schmitz.

Verpachtung
zu Capellen.

Am Donnerstag den 3. Febr. cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde Capellen-Gilverath bei der Wirthin Wittwe Rembold zu Capellen:

die der gedachten Pfarrgemeinde gehörigen, von Andreas Kipperling herrührenden Ländereien,

von neuem zur Verpachtung ausstellen.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrath.

Holzverkauf.

Auf Anstehen des Herrn Heinr. Cochevill, Rentner und Rittergutsbesitzer zu Burdscheidt, werden **am Freitag den 11. Febr., Nachmittags 1 Uhr,**

beim Wirthen Herm. Schumacher zu **Horst:**

100 Nrn. gefälltes, vierzehnjähriges, meist eichenes und Eschen-Schlagholz, 1 Nr. Birken, 1 Nr. Eichen,

meistbietend gegen solide Bürgschaft verkauft.

Forstgehülfe Heinr. Krapote zeigt das Holz an.

Haus Horst.

Die Verwaltung:
Krapote.

Holzverkauf
zu Rosellerheide.

Am kft. Freitag, den 4. Febr. cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Simon Becker, Gutsbesitzer zu Neuenberg, beim Wirthe Flahs zu Rosellerheide:

4 Weiden-, 1 Ahorn- und drei Fahnlakatienstämme, sowie 50 Nrn. Schlagholz, zu Gartenholz geeignet, am Gute Neuenberg

stehend resp. lagernd,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. H. Becker.

Holzverkauf
zu Baueshütte bei Giesenkirchen.

Montag den 31. Januar, Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Gutsbesitzer Joh. Onack zu Schoelenhof bei Wey, beim Wirthe Herrn Carl Mösgen zu Baueshütte:

42 Nrn. Eichen,
6 Nrn. Weiden und
1 Birke, im Triftenbroich bei Baueshütte, am Communalwege nach Haus Horst stehend, sowie
7 Nrn. Ulmen, am Schoelenhof stehend,

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Bäume sind von schlankem Wachse und haben bis zu 2¼ Fuß Durchmesser.

Joh. Mones zu Hözden zeigt die Bäume im Triftenbroich auf Verlangen an.

Jüchen. Kamps u. Kaumanns

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4 %) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

150,000 M.
in verschiedenen Größen auszuleihen durch
Adam Hansen,
Neuß,
Hypotheken-, Immobilien- und Auctionsgeschäft, Niederstr. 26 (neben Hotel Weinhaus).

Mäurer & Wirtz
Seifen-Extract mit dem Pferd

ist und bleibt garantirt **ganz hervorragend** für **Wäsche** und **Hausputz**, arbeitet **gründlich, angenehm riechend, schonend** und **sparsam.** — Sicheres Desinfectionsmittel.

Vor den überschwenglichen Anpreisungen sonstiger Waschmittel als „ebensogut" oder sogar als „noch besser" wird dringend gewarnt.

Die alleinigen Fabrikanten: **Mäurer & Wirtz, Stolberg** (Rheinland.)

Düsseldorfer Bankverein,
Düsseldorf,
Steinstrasse 20, Ecke Josefinenstrasse.

Unsere
Sparkassen-Abtheilung

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben:

bei täglicher	Kündigung mit	$2^1/_2$ %	jährlich
„ monatlicher	„	$2^3/_4$ %	„
„ zweimonatlicher	„	3 %	„
„ dreimonatlicher	„	$3^1/_2$ %	„
„ sechsmonatlicher	„	4 %	„
„ längerer	„	nach Uebereinkunft.	

Die Conten werden vollständig kostenlos geführt. Die ausführlichen Bedingungen für unseren Spareinlagen-Verkehr sind an der Casse des Bankvereins erhältlich und werden auf Wunsch nach auswärts portofrei zugesandt.

Gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh des Kehlkopfes und der Brustdrüsen. Verschleimung Lungen.**

Der Gebrauch von **FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen** hat nicht wie andere Hustenmittel lästige Nebenerscheinungen als **Magenbeschwerden, Uebelsein** etc. zur Folge. Ganz im Gegentheil wirken dieselben vermöge ihres hohen Salzgehaltes äusserst günstig auf den Magen ein und können mit Erfolg selbst bei **Magen-Katarrh** verwendet werden.

Zeugniss. Ich bitte Sie ergebenst, mir (folgt die Bestellung) zu meinem **eigenen Gebrauch** zukommen zu lassen, da ich die gute Wirkung der Pastillen und Quellen in meiner Praxis vielfach gefunden habe. Hochachtungsvoll **Dr. H. T.,** dir. Arzt d. Stadtkrankenh. M., 29. Nov. 97.

Pr. 85 Pf. p. Sch. Ueberall erh.

Neu erschienen:

Ein Besuch in Knechtsteden.
Beschreibung und Geschichte der Abtei
Mit Abbildungen.

Preis 60 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Geschäftsstelle der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung".

Der Reinertrag ist für das Missionshaus.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Grosses Lager! Anlernen gratis.

Zu haben
in den meisten Coloniolwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Nussöl „Adonis"
von **Herm. Musche, Magdeburg.**
Bestes Haaröl für den tägl. Gebrauch zum allmählichen Dunkeln ergrauter oder rother Haare und in Folge der grossen Färbekraft guter Ersatz der sofort färbenden Harfarbe. Flasche 70 Pfg.

J. Derstappen, Niederstrasse 85.

Locken, ohne Zierde
jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen, mit dem Lockenerzeuger von **Herm. Musche, Magdeburg.** Macht ebenso hängenden Kinderhaar schnell lockig und wellig. Flasche 60 Pfg.

W. Becker, Niederstrasse 9.
J. Derstappen, Niederstrasse 85.



Gierig fressen, fett und fleischig werden Schweine nach kurz. Zeit für wenig Pfennige durch das Fress- u. Mastpulver von Herm. Musche, Magdeburg. Schachtel 50 Pf.

J. Derstappen, Niederstrasse 85.

Zahnschmerzen
Hohle Zähne. Zahnkitt von **Herm. Musche, Magdeburg.** Flasche 50 Pfg. Einfachste Anwendung, bester Erfolg.

W. Becker, Niederstrasse 9.
J. Derstappen, Niederstrasse 85.

Enthaarungs-Pulver
von **Herm. Musche, Magdeburg.** zur sofort. Entfernung lästiger Haar!

Dr. Glan, Büchel 22.
W. Becker, Niederstrasse 9.
J. Derstappen, Niederstr. 85.

Gr. Rothe Pracht-Betten.
Kurze Zeit währ. der **Leipz Ausstellung** theilw. verliehen gew., vers. **Ober-, Unterbett u Kissen,** mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbetten** nur 17½ M **Br. roth-rosa Herrschaftsbetten** nur 22½ M. Ueber 15,000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstr. 12.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von **Kaiser's Brust-Caramellen** (wohlschmeckende Bonbons) sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Grösste Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg. Niederlage bei **Friedr. Wilh. Crexer** in Neuss, **F. A. Willichs** in Wevelinghoven.

---

2 Zimmer sof. zu vermiethen. Bergheimerstr. 90.

Am Montag den 31. Jan. cr., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Herrn Restaurateurs Vincenz Müller in Neuß am Markt:

Vortrag
der Frau Dr. Hübner aus Berlin
über die
wichtigsten Stoffe in der Ernährung
mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Speisefette, wie Butter, Palmin, Schmalz, Margarine etc., und deren hygienische und ökonomische Bedeutung.

Nach dem Vortrag:
Kochversuche mit Palmin und Vertheilung von Kostproben und Gebäck.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Im Interesse der Damen
ist **Mann & Stumpe's Einzig Echte Mohairbesen-Borde** geschaffen und hat, durch ihre Vorzüge, **Weltruf** erlangt: die **Damen selbst können** sich diese **beste** Schutzborde nur dadurch **erhalten** und vor grossem Schaden schützen, indem sie sich von **keinem** Geschäfte, gleichviel welchen Rufes, **minderwerthige Nachahmungen** anschwätzen lassen! Die **bewährte Echte Mohairwaare ohne Wollmischung** trägt auf jeder Pappe die Namen der **Erfinder „Mann & Stumpe".**

Historische Theater-Costüme
zu biblischen Aufführungen, Ritter- und Volksschauspielen, Oratorien, lebenden Bildern, Festaufführungen aller Art etc. etc. liefert kauf- und leihweise billigst das

Atelier für historische Costüme
von **Conr. Jansen, München-Gladbach.**
Reich illustrirte Prospecte gratis und franco.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder.

Niederlagen durch Plakate kenntlich

Fröhlich und leicht!
ist der Waschtag gegen früher, wenn Sie die Wäsche immer mit **Luhn's Wasch-Extrakt** — Patent in 14 Staaten — behandeln. Nicht verdorben, wohl verschönert wird die schmutzigste Wäsche! Anzuwenden ohne Seife und Soda! — Holen Sie sofort eine Probeschachtel à 15 Pfg. bei Ihrem Drogisten oder Colonialwaarenhändler! —

Mit goldenen Medaillen, Insignienkreuzen im In- und Ausland prämiirt!

Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder sind

Hohenlohe'sche

Hafer-

Flocken.

Man verlange Gratisproben. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Trauer-Drucksachen

Todtenbriefe
Todtenzettel
Trauerkarten
Trauercouverts.

Einfachste und feinste Ausführung schnell und billig.

Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß.

Gothaer Lebensversicherungsbank
Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722½ Mill. Mark
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahresnormalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter in Neuß: Carl Lazarus.

Düsseldorfer
Stadttheater.
Direction:
Eugen Staegemann.
Sonntag den 30. Jan. 1898.
Nachmittags 2½ Uhr.
Die versunkene Glocke.
Märchendrama von G. Hauptmann.
Abends 7 Uhr.
Silvana.
Oper von C. M. v. Weber.

Hautkrankheiten etc.,
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststr. 65.

Künstl. Zähne,
Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4, **Grevenbroich,** Markt 4

Ahr-Rothwein.
Empfehle meine selbstgekelterte garantirt reine Ahr-Rothweine pro Liter von 80 Pfg. an.

Falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, nehme ich dieselbe auf meine Kosten zurück.

Martin Doppelgas,
Heimersheim, Ahr.

---

25 Jahre Garantie



leiste ich nicht allein für die von mir neu erfundenen gesetzlich geschützten Taschenfedern, sondern auch für die ebenfalls patentamtlich eingetragenen Bass- u. Luftklappenfedern meiner Concert-Zug-**Harmonikas.** Rein abgestimmte **Prachtwerke,** 35 cm hoch, mit **allerbesten** und den meisten Stimmen, 10 Tasten, 2 Bässen, 3 theiligen starken Doppelbälgen mit Eckenschonern u. Zughaltern, vielen Nickelbeschlägen, **orgelartiger** Musik, kosten in garantirt **2 chörig** blos **5 Mk., 3 chörig, 3** echte Register: **6½ Mk., 4 chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6 chörig,** 6 echte Register **13 Mk.,** 2 reihige, mit 19 Tasten, 4 Bässen **10.20 Mk.,** mit **21** Tasten **11 Mk.** Mit **Glockenbegleitung 50** Pfg. extra. Hochelegante solide



Accord-Zithern
m. **3** Manual. **3 Mk.** solche m. **6** Manualen kosten b. mir keine 10 bis 16, sond. blos **8 Mk.** mit sämmtlichem Zubehör. Versandt gegen Nachnahme. Verpackung frei, anerkannt **beste** Selbsterlernschule und **Katalog** sämmtlich. Musikinstrumente gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch gestattet, täglich viele Nachbestellungen. Kleine Harmonikas von 3 bis 4½ Mk. liefere ebenfalls. Man kaufe nur bei der wirklich **reellen** und **billigen** Harmonika-Firma allerersten Ranges von

HERMANN SEVERING,
Neuenrade 332, **Westfalen.**

---

100 000 Harmonikas



mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviaturfederung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedene Ländern **patentirt,** in Deutschland unter D.-R.-G.-M. Nr. 47462 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Specialität,** eine **elegante Concert-Zug-Harmonika,** mit einer herrlichen, 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balgm. 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, fortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 60 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und grösster Harmonikaversand in Neuenrade.
3-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M., ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Es existiren Nachahmungen von

MAGGI

Ich empfehle meiner verehrl. Kundschaft Maggi, als die **garantirt vorzüglichste Suppenwürze** in Originalfläschchen und in Nachfüllung.

Frl. Elise Schnitzler,
Büchel 40.